



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Letten

Oetwil - Geroldswil

Schuljahr 2025/2026



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Letten	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	61

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Letten wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Letten vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Letten und der Schulbehörde Oetwil - Geroldswil für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Suzanne Thörig, Teamleitung

Zürich, 8. Mai 2026

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Letten wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Schulteam orientiert sich an einer einheitlichen Grundhaltung und stärkt mit gezielten Aktivitäten sowie einem konstruktiven Umgang mit Vielfalt die Gemeinschaft. Es übergibt den Schulkindern angemessen Mitverantwortung.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Kooperation erfolgt gut abgestimmt und fokussiert. Die Lehr- und Fachpersonen gestalten die kindbezogene Förderung sorgfältig. Schulintern ist die Zusammenarbeit im Sinne professioneller Lerngemeinschaften optimierbar.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen umsichtig für eine positive, wohlwollende Lernatmosphäre. Die Lektionen sind durchdacht strukturiert, zielorientiert ausgerichtet und ermöglichen eine aktive Auseinandersetzung mit den Lerninhalten.



Schulführung

Die Personalführung erfolgt verlässlich, unterstützend sowie mit hoher Präsenz. Führungsverantwortliche steuern die pädagogische Arbeit gut koordiniert. Die dienliche Organisation unterstützt eine reibungslose Aufgabenerfüllung.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen berücksichtigen die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schulkinder meist angemessen und begleiten den Lernprozess aufmerksam. Die sonderpädagogische Förderung folgt einem Planungszyklus.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule bearbeitet übergeordnet koordinierte Schwerpunkte der Entwicklungsarbeit konsequent zirkulär. Das Einholen von Feedback sowie die nachhaltige Sicherung von Errungenschaften sind vorwiegend adäquat gewährleistet.



Beurteilungspraxis

Die Schule setzt sich im Rahmen eines übergeordneten Projekts systematisch mit der Beurteilung auseinander. Die Leistungseinschätzung erfolgt kriteriengeleitet und förderorientiert, eine Vergleichbarkeit steht wenig im Fokus.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern erhalten zuverlässig Informationen zu Schule und Unterricht. Mit dem Elternforum bestehen passende Mitwirkungsgelegenheiten entlang von Standards der PSOG. Das Team stellt einen regelmässigen kindbezogenen Dialog sicher.



Digitalisierung im Unterricht

Die Nutzung digitaler Medien ist konzeptionell geregelt, eine zielgerichtete Präventionsarbeit eingerichtet. Der lernförderliche Einsatz im Unterricht zeigt sich unterschiedlich ausgeprägt und ist im Schulteam wenig abgesprochen.

Kurzporträt der Schule Letten

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Unterstufe	3	69
Mittelstufe	3	67
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung	1	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	12	
Fachpersonen für Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	5	
Fachperson für Schulsozialarbeit	1	
Klassenassistenzen	3	

Die Schuleinheit Letten (im Bericht Schule Letten) der Primarschule Oetwil-Geroldswil (PSOG) liegt im Ortsteil Oetwil a. d. Limmat inmitten eines Wohngebiets. Die Schulanlage umfasst drei miteinander verbundene Gebäude. Die Schule verfügt über eine grosszügige Aussenanlage mit Spiel- und Ruhebereich, welcher u. a. als Pausenareal genutzt wird. Etwas unterhalb befinden sich die Gebäude für zwei Kindergärten, welche der Schuleinheit Kindergarten der PSOG angehören.

Die Schule Letten verfügt über ein Leitungspensum von 60 %, die Schulleitung ist an vier Tagen der Woche vor Ort. Die aktuelle Schulleitung ist seit dem Sommer 2026 an der Schule tätig. Es unterrichten 17 Lehr- und Fachpersonen die ca. 130 Schülerinnen und Schüler in sechs Jahrgangsklassen (1. – 6. Primarstufe). Drei Klassenassistenzen begleiten die Schulkinder teilweise im Unterricht und eine Fachperson für Schulsozialarbeit unterstützt das Schulteam

an zwei Tagen. Das Betreuungsteam umfasst ca. 15 Mitarbeitende. In Bezug auf Aktivitäten sowie punktuell organisatorisch besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Kindergärten Letten 1 und 2.

Die Primarschule Oetwil-Geroldswil (PSOG) arbeitet in der Schul- und Unterrichtsentwicklung eng zusammen. Eine Geschäftsleitung, bestehend aus einer Leitung Bildung und einer Leitung Dienste, führt die gesamte Primarschule operativ. Die Schulleitungen aller vier Schuleinheiten (Fahrweid, Huebwies, Letten sowie Kindergarten) treffen sich regelmässig in der Schulleitungskonferenz (SLK), diese wird geleitet von der Leitung Bildung. Die Mitglieder übernehmen neben der Schulleitungsfunktion auch weitere Aufgaben für die gesamte PSOG, bspw. im Bereich Finanzen oder als Leitung Sonderpädagogik. Dieser Funktion obliegt auch die personelle Führung der Teamleitungen der schulischen Heilpädagoginnen der einzelnen Schuleinheiten.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Letten dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	05.11.2025
Einreichen des Portfolios durch die Schule	18.02.2026
Evaluationsbesuch	07.04.2026 bis 08.04.2026
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	06.05.2026
Impuls-Workshop	15.06.2026

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 05.01.2026 und 19.02.2026 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	94 %
Rücklauf Eltern	94 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	82 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

7	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

2	Interviews mit insgesamt	10	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Elternorganisation
2	Interviews mit insgesamt	8	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleitung
2	Interviews mit insgesamt	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	1	Leitung Bildung

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Schulteam orientiert sich an einer einheitlichen Grundhaltung und stärkt mit gezielten Aktivitäten sowie einem konstruktiven Umgang mit Vielfalt die Gemeinschaft. Es übergibt den Schulkindern angemessen Mitverantwortung.



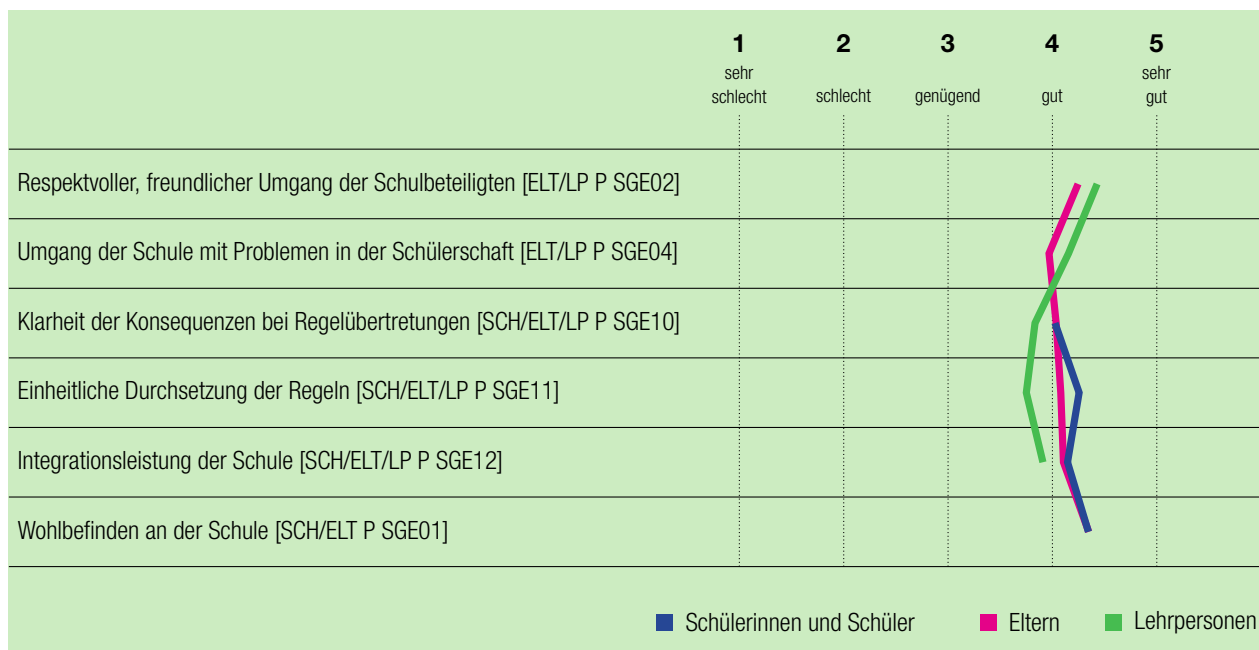
- » Die Schule Letten orientiert sich an einer klaren, abgesprochenen Haltung und verfügt über konzeptionell festgelegte Massnahmen, mit welchen sie sorgfältig einen respektvollen Umgang sowie eine wertschätzende Gemeinschaft fördert. Diese sind stringent von Vorgaben der Primarschule Oetwil-Geroldswil (PSOG), entlang der Grundhaltungen der «Neuen Autorität», abgeleitet. Vielfältige Aktivitäten stärken die Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit der Schule. Mit abgesprochenen Regeln geben die Lehrpersonen einen klaren Rahmen vor.
- » Das Schulteam stärkt eine tolerante Gemeinschaft aufmerksam mit gezielten Begegnungsmöglichkeiten sowie unterstützenden Massnahmen für einzelne Schulkinder. Die Lehrpersonen thematisieren den Umgang mit Vielfalt in den Klassen situativ.
- » Die Schülerinnen und Schüler besprechen im «Lettenrat» regelmässig Anliegen aus den Klassen nach demokratischen Prinzipien. Als Peacemaker sowie als Gotte oder Götti übernehmen die Schulkinder passend Verantwortung für das Zusammenleben.



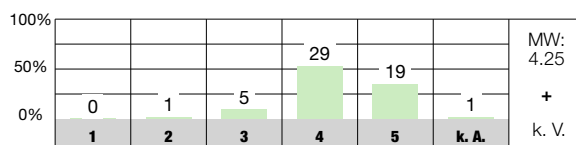
Die Lehrpersonen verfügen über klare Absprachen zu Haltung und Massnahmen, mit welchen sie eine wertschätzende Schulgemeinschaft stärken. Sie nutzen spezifische Instrumente wie bspw. den freiwilligen «Neuen Autoritätslunch», welche den vergleichbaren Umgang mit Herausforderungen sowie passende Interventionen begünstigen. Das Vorgehen orientiert sich an den konzeptionell definierten Absprachen der PSOG zur Förderung einer tragfähigen Schulgemeinschaft, welche sich an gemeinsamen Grundsätzen orientieren. An der Schule Letten sind spezifische, einander ergänzende Präventionsmassnahmen für jede Klasse festgelegt, bspw. zum Umgang mit Gefühlen. Die Lehrpersonen sowie die Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) setzen diese bedarfsgerecht um. Das Schulteam fördert mit regelmässig stattfindenden Aktivitäten wie bspw. der «Monserschulreise» oder dem Begrüssungsanlass anfangs Schuljahr die Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit der Gemeinschaft gezielt. Teils beziehen sie den Kindergarten mit ein, teils sind Ausflüge stufenspezifisch. In der schriftlichen Befragung finden die meisten Mittelstufenkinder, dass sie mit anderen Klassen oder der Schule etwas zusammen unternehmen. Dieser Wert ist im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich (SCH P SGE06). Die Schule verfügt neben der Hausordnung über drei Knigge-Regeln, welche den Schulkindern präsent sind (z. B. Grüßen, keine Gewalt). Die Lehrpersonen reagieren bei Verstössen einheitlich gesprächsorientiert, ab der Mittelstufe mit Verwarnungen und der Konsequenz von Einträgen.

Das Leitbild sowie die Führungsgrundsätze der PSOG unterstreichen die Bedeutung eines toleranten Umgangs mit Vielfalt an der Schule. Die Auseinandersetzung des Teams mit dem Thema Vielfalt erfolgt im Rahmen der Schulprogrammarbeit kontinuierlich, u. a. zur Diskriminierungsprävention. Alle zwei Jahre führen die Lehrpersonen zusammen mit der SSA den Gemeinschaftsmorgen durch, welcher auf spielerische Weise den toleranten Umgang miteinander ins Zentrum stellt. Das Schulteam unterstützt bei Bedarf einzelne Schulkinder mit gezielter Aufmerksamkeit (z. B. Methode «Wachsame Sorge»). Die Lehrpersonen greifen Vorfälle in den Klassen entschieden auf und besprechen entsprechende Themen situativ im Unterricht.

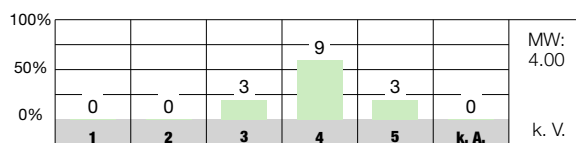
Quintalsweise treffen sich jeweils zwei Delegierte aus den Klassen im «Lettenrat» und diskutieren Anliegen der Schülerinnen und Schüler. Sie sammeln diese in den Klassenratsgremien oder in einem Briefkasten. Die beiden Partizipationsgefässe sind nach demokratischen Prinzipien organisiert: Die Schülerinnen und Schüler stimmen bspw. über die Gestaltung einer Pausendisco ab oder beantragen für die Gemeinschaft neue Fussballtornetze. Gemäss schriftlicher Befragung finden die meisten Schülerinnen und Schüler, dass sie von den Lehrpersonen an der Schule ernst genommen werden (SCH P SGE14). In Form von Peacemakern übernehmen Schulkinder auch Verantwortung bei der Konfliktlösung, wozu sie sorgfältig angeleitet werden. Mit dem Gotti-/Götti-System begleiten ältere Schulkinder die jüngeren, bspw. beim Schulstart.



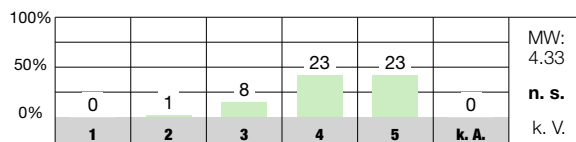
Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe). [SCH P SGE06]



An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [LP P SGE13]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P SGE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen sorgen umsichtig für eine positive, wohlwollende Lernatmosphäre. Die Lektionen sind durchdacht strukturiert, zielorientiert ausgerichtet und ermöglichen eine aktive Auseinandersetzung mit den Lerninhalten.



- » Die Lehrpersonen schenken dem Aufbau einer respektvollen Lern- und Klassenatmosphäre eine zentrale Beachtung. Sie begegnen den Schulkindern interessiert und mit einer positiven Erwartungshaltung. Eine aufmerksame Klassenführung sowie klare Verhaltenserwartungen unterstützen ein respektvolles Miteinander und begünstigen ein störungsarmes Lernklima.
- » Die Lektionen sind klar strukturiert, die Lernarrangements anregend gestaltet und passend auf die Erreichung der angestrebten Lernziele und Kompetenzen ausgerichtet. Deren Relevanz wird unterschiedlich deutlich hervorgehoben. Die Lerninhalte sind adäquat ausgewählt. Durch einen verlässlichen Orientierungsrahmen gewährleisten die Lehrpersonen einen meist hohen Anteil an Lernzeit.
- » Mit den gewählten Methoden und Aufgabenstellungen gelingt den Lehrpersonen meist eine gute Aktivierung. Passend gestaltete Übungssequenzen unterstützen eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Lerninhalten sowie die Konsolidierung von Gelerntem.

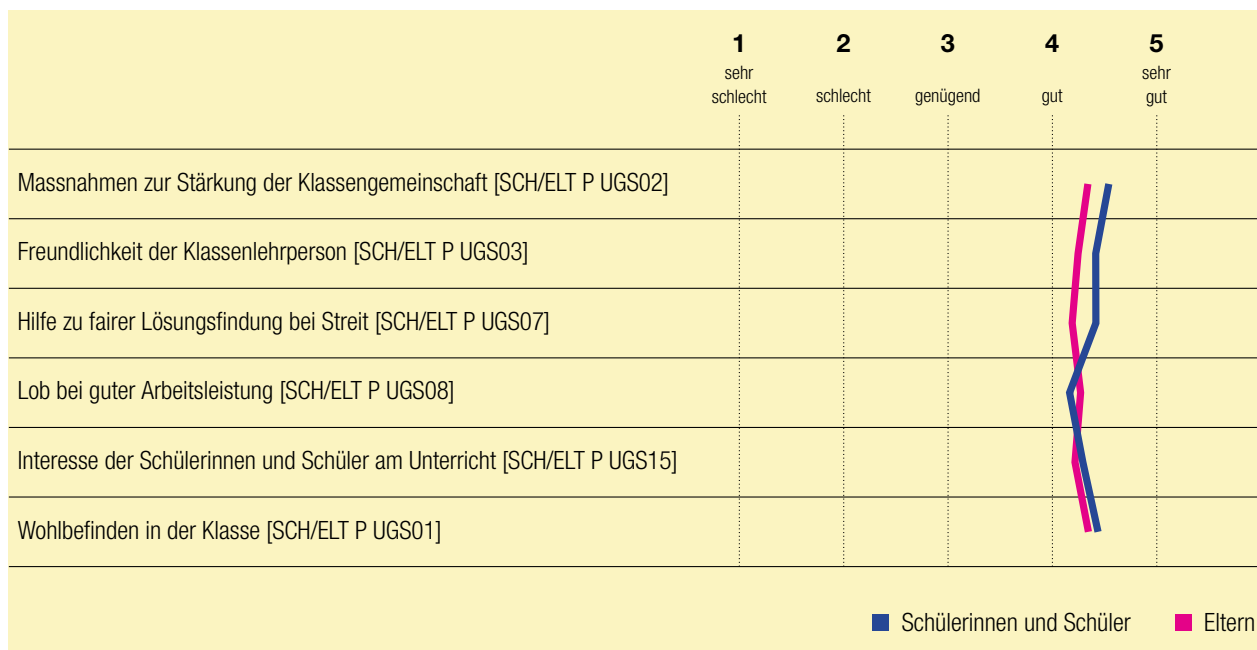


Die Lehrpersonen achten auf die Stärkung eines förderlichen Lern- und Klassenklimas. In den besuchten Lektionen ist ein positiver Umgang zwischen den Lehrpersonen und den Schulkindern gut zu erkennen (D2S1 P). Die Interaktionen sind oft geprägt von Wertschätzung und Bestärkung. Die Lehrpersonen interessieren sich für die Anliegen und Befindlichkeiten der Schulkinder. Sie würdigen Gelungenes angemessen, nutzen Fehler konstruktiv als Lernfeld oder trauen ihnen teilweise altersgerechte Übernahme von Verantwortung zu. Dadurch stärken sie das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler (D2S4 P). Der Umgang zwischen den Schulkindern zeigt sich weitgehend respektvoll (D2S2 P). Die Lehrpersonen haben meist einen guten Überblick über das Unterrichtsgeschehen und handeln vorausschauend (D1S1 P). Bei auftretenden Störungen reagieren sie unmittelbar und situationsbezogen. In der schriftlichen Befragung der Mittelstufenkinder und Eltern liegen die Mittelwerte zum Lernen in Ruhe allerdings unter dem kantonalen Durchschnitt (SCH/ELT P UGS20). Die klassenspezifischen Verhaltenserwartungen sind transparent formuliert. Die Lehrpersonen achten darauf, dass alle Schulkinder in die Klassengemeinschaft integriert sind. Themen des Zusammenlebens werden im Klassenrat aufgegriffen. Im stufenaufbauenden Präventionskonzept sind Lektionseinheiten definiert, welche spezifische Themen wie Umgang mit Gefühlen oder Kommunikation und Konfliktkompetenz aufgreifen.

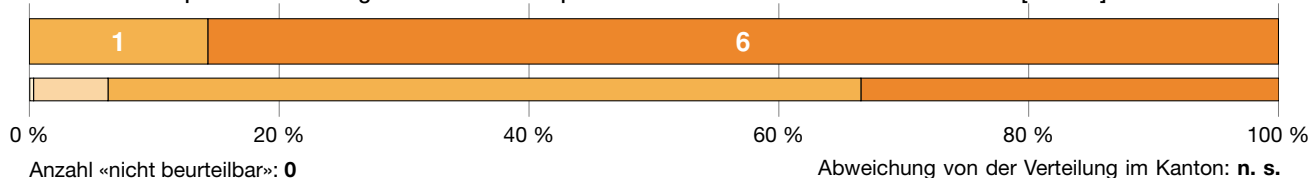
Der Unterricht ist sorgfältig geplant, ansprechend rhythmisiert und die Lerninhalte sind schlüssig ausgewählt (D3S1

P). Die Lernschritte sind weitgehend passend auf die Erreichung der angestrebten Lernziele ausgerichtet und folgen einem sachlogisch nachvollziehbaren Aufbau (D3S2 P). In den besuchten Lektionen werden die Ziele selten explizit erwähnt, sind jedoch verschiedentlich auf Lernmaterialien ersichtlich. Zum Teil sind Klassenwochenziele zu überfachlichen Kompetenzen vereinbart. Die Relevanz des Lerninhaltes machen die Lehrpersonen den Schulkindern unterschiedlich verständlich (D3S3 P). Zum Teil erfolgt dies durch motivierende Vermittlung, durch Aktivierung von Vorwissen oder Verknüpfungen mit der Lebenswelt der Schulkinder. Transparente Angaben zu Inhalten, klar formulierte Aufträge oder gut eingespielte, ritualisierte Abläufe bieten einen verlässlichen Orientierungsrahmen und unterstützen eine meist effektive Nutzung der Lernzeit (D1S2P).

Mit gut abgestimmten, teils vielfältigen Übungsformaten unterstützen die Lehrpersonen das Verankern und Automatisieren von Gelerntem (D5S1 P). Sie berücksichtigen dabei die unterschiedlichen Lernzugänge angemessen. Sie setzen u. a. spielerische, handlungsorientierte oder kooperative Lernformen ein, welche eine aktive Auseinandersetzung mit den Lerninhalten unterstützen (z. B. digitale Formate, Werkstatt). Wiederholt finden sich kognitiv gehaltvolle Aufgabenstellungen, welche eigene Lösungswege zulassen oder vernetztes Denken erfordern (D4S1 P). Metakognitive Sequenzen zeigen sich im besuchten Unterricht vereinzelt, finden gemäss eingesehenen Unterlagen aber verschiedentlich im Rahmen von regelmässigen Reflexionen statt (D4S3 P).



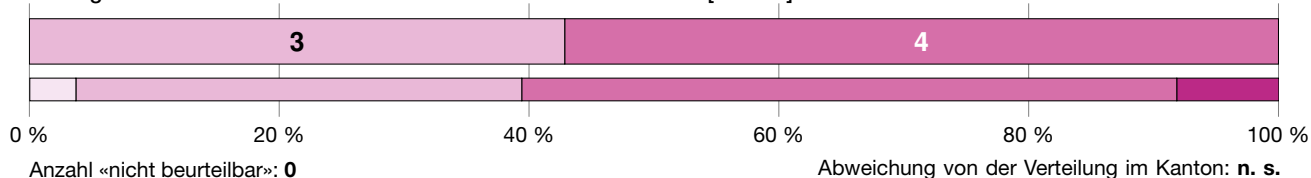
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



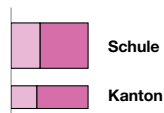
Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Individuelle Förderung



Die Lehr- und Fachpersonen berücksichtigen die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schulkinder meist angemessen und begleiten den Lernprozess aufmerksam. Die sonderpädagogische Förderung folgt einem Planungszyklus.



- » Die Lehr- und Fachpersonen erheben die individuellen Lernvoraussetzungen der Schulkinder anhand verbindlicher Screenings und systematischer Beobachtungen. Auf die Leistungsheterogenität und die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen gehen sie in der Regel angemessen ein. Das Lernangebot berücksichtigt unterschiedliche Lerntempi und Lernwege und bietet regelmässig Übungs- und Vertiefungsmaterial auf mehreren Anspruchsniveaus.
- » Die Lernbegleitung erfolgt aufmerksam und engagiert. Die Lehr- und Fachpersonen unterstützen die Schulkinder bei individuellen Fragestellungen oder Schwierigkeiten und geben passende Impulse für die Weiterarbeit. Das eigenständige Lernen fördern sie in punktuellen Settings, die Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken erfolgt situativ.
- » Die sonderpädagogische Förderung ist übergeordnet transparent geregelt. Die Fachpersonen orientieren sich an einem Planungszyklus und wenden die entsprechenden Instrumente zuverlässig an. Die Umsetzung der Fördermassnahmen ist bedarfsgerecht mit den Inhalten des Regelunterrichts koordiniert.



Das Schulteam befasst sich im Rahmen der übergeordneten Schulprogrammarbeit 2022-2026 mit der Differenzierung und Individualisierung. Die Lehr- und Fachpersonen erheben die Lernstände zum einen über Beobachtungen und den regelmässigen Austausch. Zum anderen findet dies systematisch mittels an der PSOG pro Klasse institutionalisierten Screenings zu sprachlichen und mathematischen Kompetenzen statt. Im besuchten Unterricht zeigen sich verschiedentlich Lernangebote, welche die individuellen Lern- und Leistungsvoraussetzungen berücksichtigen, wie z. B. Differenzierung nach Menge, offene Aufgaben oder Scaffolds und Vorentlastungen. Planarbeiten beinhalten oft mehrere Niveaus, wobei die Basisaufgaben i. d. R. für alle zu lösen sind und ein Compacting nicht vorgesehen ist. Mit der betreuten Hausaufgabenstunde sowie dem Förderclub (Begabungs- und Begabtenförderung) bestehen zusätzliche klassenübergreifende Angebote. Laut der schriftlichen Befragung sind die meisten Eltern der Ansicht, dass ihr Kind oft Aufgaben erhält, welches seinem Lernstand entspricht (ELT P INF01) und die meisten Mittelstufenkinder geben an, dass die Lehrpersonen den Schülerinnen und Schülern unterschiedlich schwierige Aufgaben geben (SCH P INF01).

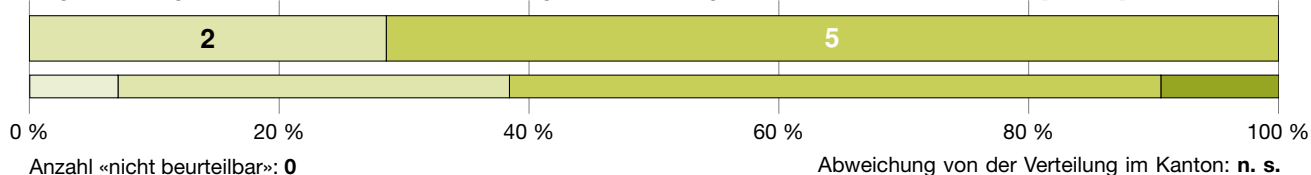
Im Unterricht schaffen die Lehrpersonen regelmässige Zeitfenster für eine individuelle Begleitung der Schulkinder beim Lernen. In den besuchten Lektionen sind die vorhandenen Personalressourcen nutzbringend eingesetzt, die Zuständigkeiten geklärt. Die Lehr- und Fachpersonen sind präsent

und unterstützen die Schülerinnen und Schüler aufmerksam. Sie erkundigen sich z. B. nach gemachten Überlegungen, führen mit gezielten Fragestellungen auf den Lösungsweg oder begleiten den Lernprozess konstruktiv mit motivierenden Rückmeldungen in mündlicher oder schriftlicher Form. Aspekte des eigenständigen Lernens berücksichtigen die Lehrpersonen in punktuellen Kontexten (z. B. mit individuellen Zielsetzungen, Scaffolds, Planarbeit). Die Vermittlung der notwendigen Techniken und Lernstrategien, die helfen, selbständig zu lernen, erfolgt anhand konkreter Inhalte. In der schriftlichen Befragung zeigen sich diesbezüglich divergente Einschätzungen (SCH/ELT/LP P INF09).

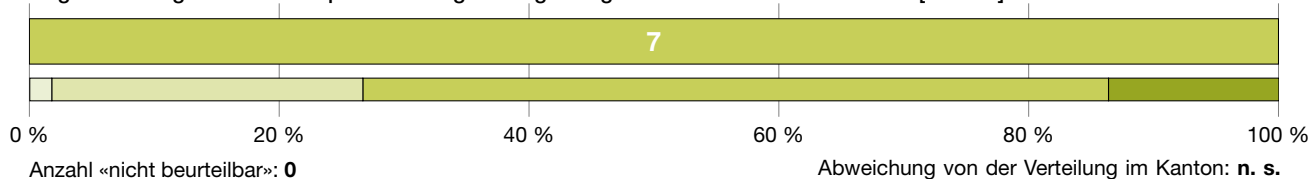
Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen ist auf Ebene der Primarschule Oetwil-Geroldswil (PSOG) klar geregelt. Das sonderpädagogische Konzept sowie Prozessbeschreibungen im Organisationsstatut und im Prozesshandbuch bilden einen transparenten Orientierungsrahmen. Auf Ebene der Schule Letten sind die Vorgaben – im Rahmen der aktuell gegebenen fachlichen und personellen Ressourcen – insgesamt passend umgesetzt. Die eingesehenen Unterlagen zur Förderung von Schulkindern mit besonderen Bedürfnissen zeigen ein geplantes, zirkuläres Vorgehen. Die entsprechenden Instrumente (z. B. SSG, Förderplanung) sind verlässlich genutzt und der Förderverlauf ist angemessen dokumentiert. Die inhaltliche Abstimmung mit dem Regelunterricht ist durch einen regelmässigen Austausch zwischen den Fach- und Klassenlehrpersonen gut gewährleistet.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



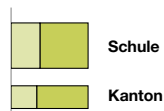
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilungspraxis



Die Schule setzt sich im Rahmen eines übergeordneten Projekts systematisch mit der Beurteilung auseinander. Die Leistungseinschätzung erfolgt kriteriengeleitet und förderorientiert, eine Vergleichbarkeit steht wenig im Fokus.



- » Die Schule befasst sich im Rahmen eines übergeordneten Schulprogrammprojekts kontinuierlich mit der Entwicklung einer gemeinsamen Beurteilungspraxis; ein entsprechendes Konzept befindet sich derzeit in Erarbeitung. Schulintern bestehen vereinzelte minimale Absprachen. Eine Vergleichbarkeit der Leistungsbewertung ist wenig ausgeprägt.
- » Die Lehrpersonen setzen zur Einschätzung von Kompetenzen eine Palette an Beurteilungsanlässen ein. Mit regelmässigen förderorientierten Elementen begleiten sie den Lernprozess. Altersgerechte Möglichkeiten zur Selbsteinschätzung sind verbreitet, deren gezielte Thematisierung ist jedoch wenig etabliert.
- » Die Lehrpersonen richten die Kompetenzbeurteilung weitgehend kohärent an den angestrebten Lernzielen sowie an fachlichen Kriterien aus. Diese werden den Schulkindern verschiedentlich altersgerecht transparent gemacht. Die Nachvollziehbarkeit der Bewertungen ist für Schülerinnen und Schüler wie auch für die Eltern angemessen sichergestellt.

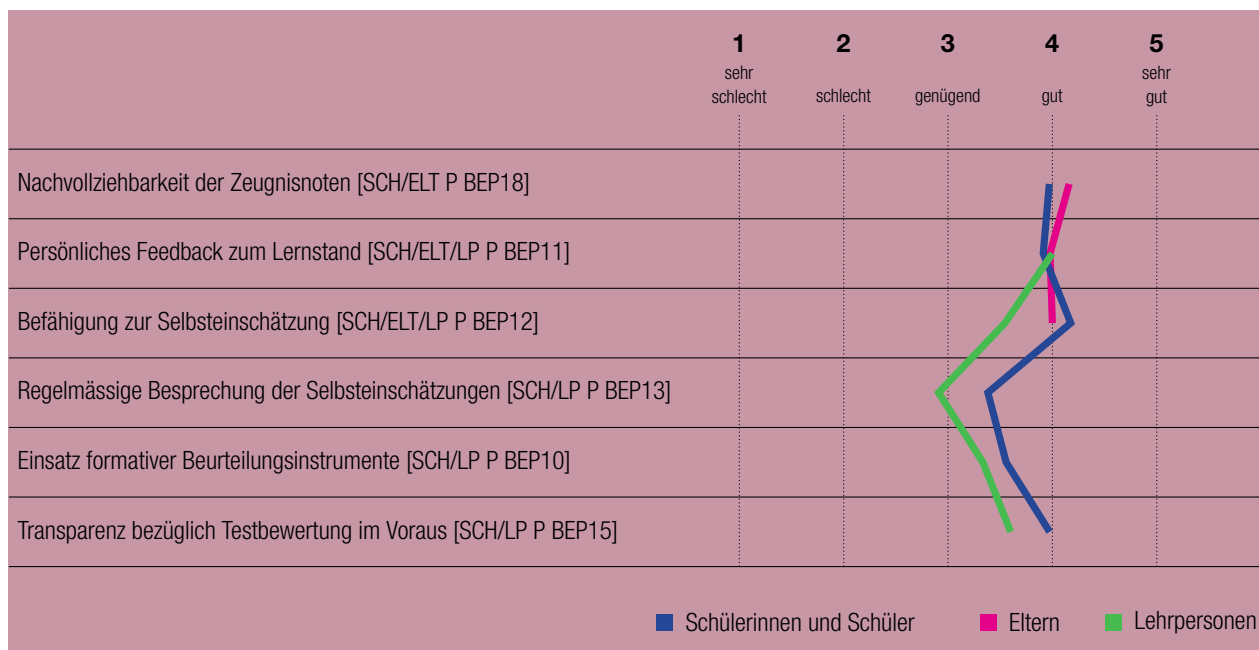


Die Primarschule Oetwil-Geroldswil (PSOG) setzt sich im Rahmen des Schulentwicklungsprojektes «Individualisieren, Differenzieren und Beurteilen (INDIBU)» fokussiert mit den Themenfeldern auseinander. An Weiterbildungstagen widmeten sich die Lehrpersonen bspw. erweiterten Formen der Leistungsbeurteilung oder der Arbeit mit Portfolios. Aktuell befinden sich individuelle Elemente in einer Erprobungsphase. Orientierungsrahmen für die Beurteilungspraxis bilden momentan die Mosaiksteine der Beurteilungsgrundsätze PSOG. Die Erarbeitung eines Konzeptes ist auf das Schuljahr 2027/2028 vorgesehen. An der Schule Letten bestehen einzelne Abmachungen (z. B. Lerngespräche bei grösseren Projekten, Selbstreflexions- oder Feedbackkarten). Für die Beurteilung von überfachlichen Kompetenzen sind Indikatoren formuliert. Bei Stufenübertritten findet ein institutionalisierter Austausch zu fachlichen und überfachlichen Kompetenzen statt. Eine Vergleichbarkeit der Leistungseinschätzungen im Sinne einer Eichung steht insgesamt jedoch wenig im Fokus. Dies widerspiegelt sich auch in verschiedenen Ergebnissen der schriftlichen Lehrpersonenbefragung (z. B. LP B BEP01).

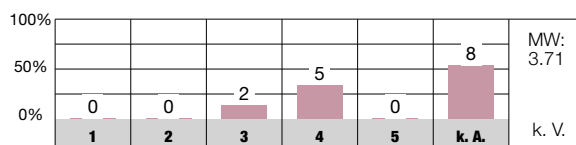
Die Lehrpersonen nutzen verschiedene Beurteilungsanlässe zur Einschätzung von Kompetenzen (z. B. Leserolle, Memo-Flip, Beobachtungen). Neben summativen Lernkontrollen setzen sie verschiedentlich förderorientierte Formen ein und steuern damit den individuellen Lernprozess. In einigen Klassen verfolgen die Schulkinder eigene Ziele oder reflektieren mit altersgerecht eingesetzten Instrumenten (z. B. Reflexionskarten) das Lernen. Die Lehrpersonen geben ver-

schiedentlich Rückmeldungen zum Lernweg, bspw. in Form von Lerngesprächen oder von Kommentaren auf schriftlichen Arbeiten. In der schriftlichen Befragung liegen die Mittelwerte der Items bzgl. Rückmeldungen an das Kind aus Sicht der Eltern und Mittelstufenkinder allerdings unter dem kantonalen Durchschnitt. Die Lehrpersonen schätzen das Item deutlich besser erfüllt ein (ELT/SCH/LP P BEP11). Die Schulkinder erhalten verschiedentlich Gelegenheit, in altersgerechter Form eine Selbsteinschätzung vorzunehmen (z. B. Daumenbarometer, nach Lernkontrollen, zum Wochenplan). Diese wird allerdings wenig zweckgerichtet genutzt und der Fremdeinschätzung gegenübergestellt (vgl. LP P BEP13).

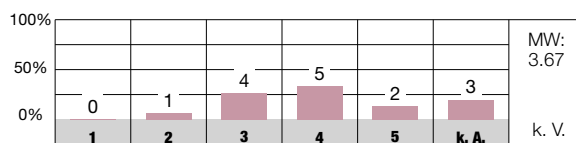
Die fachlichen Leistungen bewerten die Lehrpersonen anhand definierter Lernziele oder Kriterien. Diese sind insbesondere den Schulkindern der Mittelstufe rechtzeitig transparent gemacht. Auf eingesehenen Tests sind oft die möglichen Punkte pro Aufgabe definiert. Weniger zeigt sich eine Praxis, die vorgängig festlegt, wann das Lernziel erreicht bzw. was eine genügende oder ungenügende Leistung ist (LP P BEP14). Zur Einschätzung der überfachlichen Kompetenzen wird die Meinung aller an einer Klasse beteiligten Lehrpersonen miteinbezogen (LP B BEP17). An den Elternabenden machen die Lehrpersonen ihre Beurteilungspraxis transparent. Anlässlich der Zeugnisgespräche erläutern sie die kindspezifischen Einschätzungen. Bei Einbezug des Schulkindes fliesst dessen Sicht altersentsprechend ein.



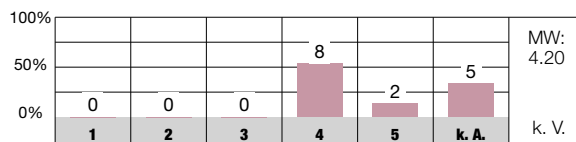
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist. [LP P BEP14]



Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen. [LP P BEP17]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Die Nutzung digitaler Medien ist konzeptionell geregelt, eine zielgerichtete Präventionsarbeit eingerichtet. Der lernförderliche Einsatz im Unterricht zeigt sich unterschiedlich ausgeprägt und ist im Schulteam wenig abgesprochen.



- » Das überarbeitete pädagogische ICT-Konzept der Primarschule Oetwil-Geroldswil bildet die handlungsleitende Grundlage für den Einsatz digitaler Medien im Unterricht. Das neu konstituierte PICTS-Team (pädagogischer ICT-Support) unterstützt die Lehrpersonen mit gezielten Impulsen zur Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen sowie mit praxisnahen Umsetzungsideen. Ein regelmässiger Austausch des Schulteam zu Grundsätzen sowie zur Nutzung stehen aktuell nicht im Fokus.
- » Die Lehr- und Fachpersonen setzen digitale Medien und Applikationen verschiedentlich auf lernförderliche Weise und zur Ergänzung von Unterrichtssettings ein. Insgesamt ist ein nutzbringender Einsatz in den Klassen unterschiedlich stark etabliert. Vereinbarungen für einen systematischen Aufbau von Anwendungskompetenzen sind kaum verbindlich.
- » Die Präventionsarbeit ist an der PSOG schlüssig stufenübergreifend aufgebaut. Die Aspekte eines verantwortungsvollen Umgangs mit digitalen Medien werden altersgerecht mit den Kindern und Eltern thematisiert. Dazu bezieht die Schule interne und externe Fachpersonen unterstützend mit ein.

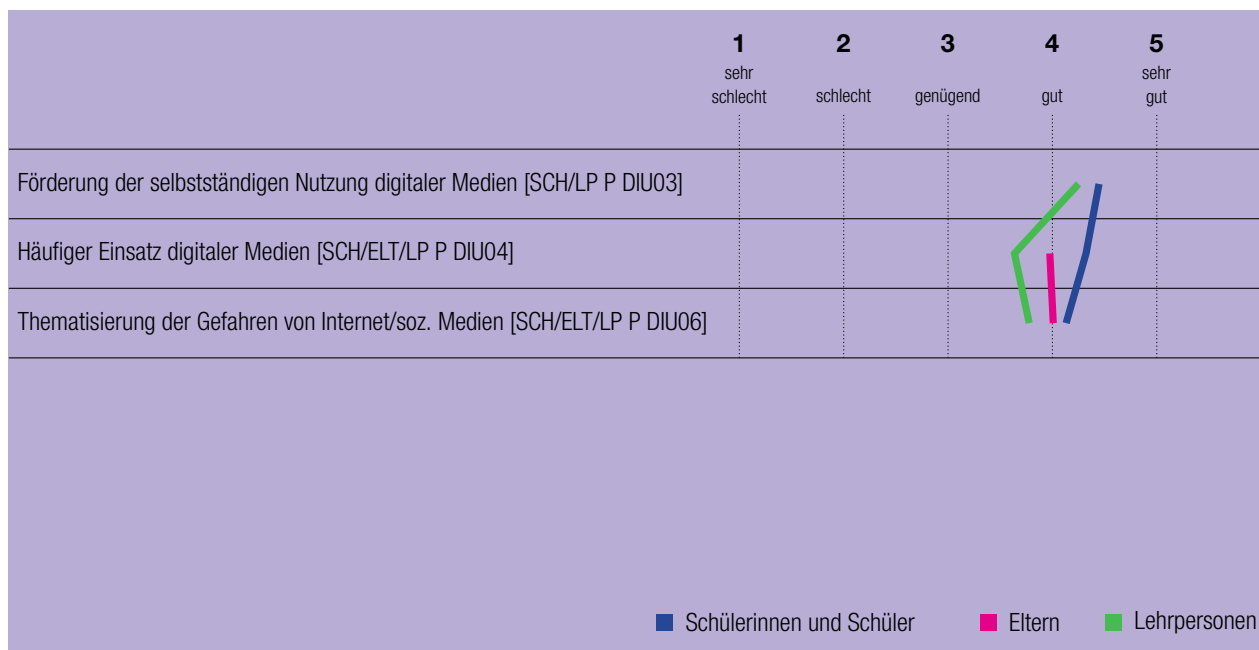


Das aktualisierte pädagogische ICT-Konzept der PSOG definiert die Zielsetzungen sowie den didaktischen Einsatz digitaler Medien und Kommunikationstechnologien. Es bietet einen passenden Rahmen für die Umsetzung in den Schulen. Das PICTS-Team der PSOG nimmt seine Aufgaben kompetent wahr und unterstützt mit einem Angebot die Lehrpersonen u. a. durch regelmässige Informationen über Neuerungen, praxisorientierten Anwendungsinputs sowie Weiterbildungsangeboten zum Einsatz digitaler Medien. An der Schule Letten steht keine Fachperson PICTS vor Ort zur Verfügung. Ein fachlicher Austausch zum Einsatz im Unterricht bzw. eine regelmässige Überprüfung von Absprachen zur pädagogischen Nutzung digitaler Medien findet im Schulteam kaum statt. Dies verdeutlicht sich auch in der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen zu einem diesbezüglichen Item (LP P DIU02).

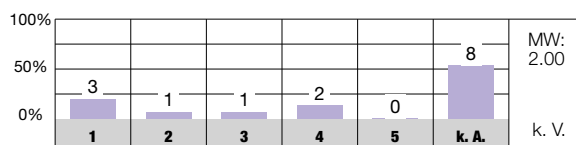
Die Lehr- und Fachpersonen nutzen digitale Medien verschiedentlich zweckmässig ein. Verbreitet kommen gängige Lernprogramme zur Konsolidierung oder punktuell zur individuellen Förderung zur Anwendung. Daneben werden sie u. a. zur Recherche, für Anleitungen, für Tonaufnahmen oder für spielerische Sequenzen eingesetzt. Ab der 5. Klasse steht jeweils eine klassenspezifische digitale Plattform zur Verfügung. Für den Aufbau der Anwendungskompetenzen sind MIA-Kompetenzraster vorhanden, eine verbindliche Nutzung ist jedoch nicht vereinbart. Aus Interviewausagen mit verschiedenen Anspruchsgruppen sowie aus den

Befragungsdaten geht hervor, dass Ausprägung und Häufigkeit der Nutzung unterschiedlich und lehrpersonenabhängig sind. Die meisten Mittelstufenkinder sind laut der schriftlichen Befragung der Ansicht, dass die digitalen Geräte zum Lernen im Unterricht genutzt werden. Bei den Lehrpersonen hingegen erachten nur gut die Hälfte das identische Item als gut oder sehr gut erfüllt (SCH/LP P DIU04). Ein ähnliches Antwortverhalten der Lehrpersonen zeigt sich zudem beim kompetenten Umgang mit digitalen Medien im Unterricht (LP P DIU05).

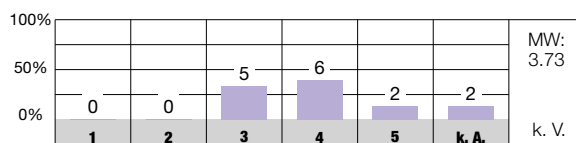
Die Medienprävention der PSOG ist stufenübergreifend systematisch aufgebaut und folgt einem klaren roten Faden mit aufeinander abgestimmten Inhalten und wiederkehrenden Schwerpunkten. Sie umfasst verbindliche Angebote für Schülerinnen und Schüler sowie Eltern und wird von einer Arbeitsgruppe aus PICTS-Team und Schulsozialarbeit inhaltlich gesteuert. Bereits ab dem Kindergarten findet jährlich eine Unterrichtseinheit zum Thema «Spielen und Gamen» statt, während Elternabende im ersten und zweiten Zyklus altersgerecht über Chancen und Risiken digitaler Medien informieren. Die Schulwebsite macht das Präventionskonzept transparent und informiert über entsprechende Angebote und Veranstaltungen. Nebst dem situativen Aufgreifen eines verantwortungsvollen Umgangs werden im Unterricht interne und externe Fachpersonen einbezogen, die mit stufenspezifischen Workshops eine vertiefte Auseinandersetzung gut sicherstellen.



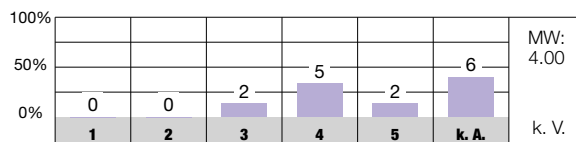
Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind. [LP P DIU02]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. [LP P DIU07]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit im Schulteam



Die Kooperation erfolgt gut abgestimmt und fokussiert. Die Lehr- und Fachpersonen gestalten die kindbezogene Förderung sorgfältig. Schulintern ist die Zusammenarbeit im Sinne professioneller Lerngemeinschaften optimierbar.



- » Das Schulteam arbeitet in den Gremien der Primarschule Oetwil-Geroldswil (PSOG) sowie in den pädagogischen Teams der Schule Letten (PT) gezielt an Entwicklungsvorhaben. Die Lehr- und Fachpersonen stärken ihre Kompetenzen zu übergeordneten Themenbereichen fokussiert. An der Schule Letten besteht eine unterstützende Zusammenarbeit, das Treffen von Vereinbarungen ist auf dieser Ebene wenig ausgeprägt.
- » Die Lehr- und Fachpersonen sprechen sich zur Förderung der Schülerinnen und Schüler wöchentlich zuverlässig ab. Mit individuellen sowie in der Jahresplanung terminierten Austauschgefässen gewährleisten sie eine koordinierte, ausgewogene Lernunterstützung.
- » Die Sitzungs- und Zusammenarbeitsstrukturen sind passend definiert und zwischen der Schule und der PSOG abgestimmt. Ergebnisse werden transparent protokolliert und zugänglich gemacht.
- » Die Zusammenarbeit wird in Projekten der PSOG konstruktiv reflektiert, die qualitative Ausgestaltung der schulinternen Kooperation wird allerdings wenig systematisch überprüft.



Die Planung und Umsetzung schulischer Entwicklungsvorhaben erfolgen koordiniert auf Ebene der PSOG. In spezifischen Steuer- und Arbeitsgruppen ist das Schulteam Letten angemessen eingebunden. Die PT der Unter- und Mittelstufe Letten erproben an Weiterbildungsveranstaltungen erworbene Kompetenzen regelmässig im Unterricht (z. B. zur formativen Beurteilung). Auf Ebene der PSOG resultierende Vereinbarungen sind i. d. R. so definiert, dass Spielraum für die Schulen besteht, bspw. bei der Auswahl von Massnahmen entlang Grundsätzen der «Neuen Autorität». Die Lehrpersonen schätzen den offenen Austausch in den PT (z. B. zu Materialien und Planungen). Die Festlegung und Einhaltung von Verbindlichkeiten stehen nur punktuell im Fokus. Die schriftliche Befragung der Lehrpersonen widerspiegelt das gut: Weniger als die Hälfte gibt an, dass Vereinbarungen und Beschlüsse von allen Beteiligten eingehalten werden. Dies steht im Gegensatz zur Aussage «In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.», welcher fast alle zustimmen (LP P ZIS05, 02). Insgesamt ist die Zusammenarbeit im Sinne professioneller Lerngemeinschaften, in denen Lehrpersonen gemeinsam Unterricht planen, reflektieren und Vereinbarungen treffen, in den PT wenig etabliert.

Die kindbezogene Zusammenarbeit ist grundsätzlich geregelt. Die Lehr- und Fachpersonen treffen sich mindestens einmal pro Woche und sprechen sich zur Förderung der Schülerinnen und Schüler sowie zur Abstimmung von sonderpädagogischen Massnahmen oder DaZ-Angeboten verlässlich ab. Sie gestalten die Kooperation zweckmässig, je nach Beteiligten verschieden strukturiert. Förderplanun-

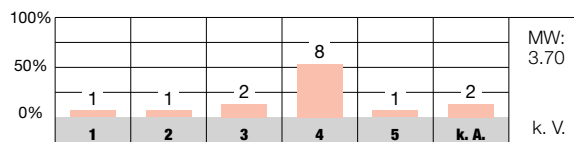
gen sind für die Klassenteams passend zugänglich, sie protokollieren Verlaufs-Beobachtungen situativ. An der Schule besteht ein grosses Unterstützungsangebot wie bspw. Supervision, «Runder Tisch» oder auch ein «Neue Autoritätslunch» zur interdisziplinären Fallbesprechung. Mit dem «lehr.kraft.werk.» ist ein weiteres Format im Aufbau.

An der Schule sind Kooperationsgefässe sinnvoll strukturiert eingerichtet. Mit der gezielten personellen Vertretung der Schule Letten in übergeordneten AG und in der Steuergruppe «INDIBU» stimmt die PSOG die Zusammenarbeit zweckdienlich ab. Mit klaren Aufträgen wird ein präzises Vorgehen sichergestellt. Alle Sitzungsgefässe sind für das Schulteam in einem Jahresterminplan übersichtlich festgehalten, die Entwicklungstage der PSOG und PT-Sitzungen Letten mit dem jeweiligen Themenschwerpunkt bezeichnet. Die Schulkonferenzen (SK) werden teilweise für die Zusammenarbeit mit den angegliederten Kindergärten passend eingesetzt. Allerdings werden SK sowie «PT-Sitzungen mit freier Themenwahl» oft eher für Organisatorisches und weniger für Pädagogisches genutzt.

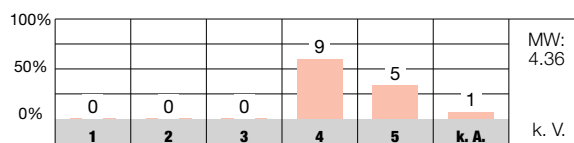
Das Team reflektiert die Zusammenarbeit an übergeordneten Projekten wiederkehrend zuhanden der Steuerungsverantwortlichen. Bei Bedarf besprechen die Lehrpersonen Schwierigkeiten, bspw. im Rahmen eines Coachings oder in den Klassenteams. Eine strukturierte, auf klare Kriterien bezogene Überprüfung zur Weiterentwicklung der schulinternen Zusammenarbeit (z. B. zur effizienten Nutzung der Kooperationsgefässe) ist nicht etabliert.



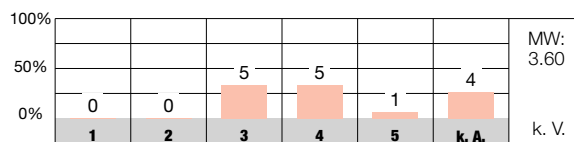
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP P ZIS01]



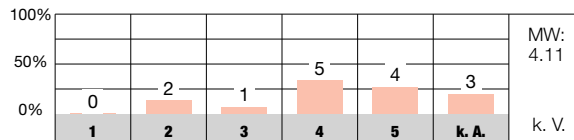
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



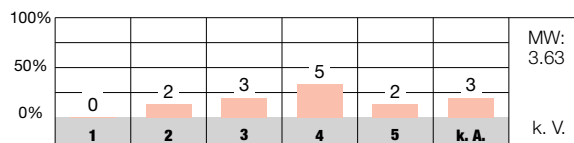
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP P ZIS05]



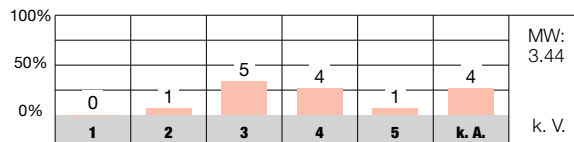
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert. [LP P ZIS13]



Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit. [LP P ZIS16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung erfolgt verlässlich, unterstützend sowie mit hoher Präsenz. Führungsverantwortliche steuern die pädagogische Arbeit gut koordiniert. Die dienliche Organisation unterstützt eine reibungslose Aufgabenerfüllung.



- » Das Schulteam schätzt die offene, unterstützende Personalführung. Die Mitarbeitendengespräche sowie Unterrichtsbesuche finden zuverlässig statt und sind passend strukturiert. Ressourcen werden im kleinen Schulteam lösungsorientiert genutzt. Die Schule führt neue Teammitglieder passend mit Angeboten der PSOG sowie vor Ort ein.
- » Die Steuerung von pädagogischen Entwicklungen ist konsequent auf ein iteratives Vorgehen der PSOG ausgerichtet sowie geeignet koordiniert. Das Schulteam erprobt aus Weiterbildungen abgeleitete Massnahmen verbindlich und nutzt möglichen Spielraum bedarfsgerecht. Den Delegierten der Schule wird gezielt Verantwortung übergeben.
- » Die Organisation der Schule basiert auf definierten Abläufen und Verantwortlichkeiten. Sie bietet dem Schulteam geeignete Rahmenbedingungen für eine effektive Aufgabenerfüllung.
- » Die Leitungsfunktion wird mit hoher Präsenz und guter Erreichbarkeit wahrgenommen. Die Schule ist insgesamt hervorragend vernetzt, die Kommunikation zeigt sich verlässlich und nachvollziehbar.



Die aktuelle Schulleitung ist seit Beginn dieses Schuljahres eingesetzt. Das Schulteam schätzt deren hohe Verlässlichkeit sowie Offenheit. Die Personalführung ist klar ausgerichtet und zugewandt, bspw. erhalten die Lehrpersonen in schwierigen Situationen rasch Unterstützung. Komplexe Situationen sind angemessen begleitet. Mitarbeitendengespräche erfolgen zielgerichtet, die Lehrpersonen formulieren ein abgestimmtes Jahresziel auf Ebene PSOG sowie ein persönliches, welches strukturiert vorbereitet wird. Die spezifischen Ressourcen im kleinen Schulteam werden lösungsorientiert genutzt, u. a. werden mit organisatorischen Massnahmen Vakanzen effektiv überbrückt. Die Einführung von neuen Mitarbeitenden ist auf Ebene der PSOG systematisch anhand hilfreicher Dokumente geregelt und erfolgt aufgrund der Teamgrösse an der Schule gemeinschaftlich. Das «Lehrpersonen ABC Letten» ist in Form und Inhalt nützlich, jedoch in seiner Gliederung wenig trennscharf.

Die Schule steuert die pädagogische Arbeit mithilfe der übergeordneten Strukturen sowie regelmässigen Reflexionsschleifen sowohl auf Ebene der Schulleitungskonferenz wie auch in einem Leitungsgremium fokussiert (z. B. Steuergruppe «INDIBU»). Durch den Einsitz von Lehrpersonen aller Schulen in den Arbeitsgruppen (AG) werden spezifische Anliegen eingebracht und eine abgestimmte Umsetzung von Massnahmen sichergestellt. Pädagogische Entwicklungen stossen die Verantwortlichen mit klaren Aufträgen an die PT sowie mit passend ausgewählten Weiterbildungen an. Praxiserfahrungen fliessen systematisch in die AG zurück, was

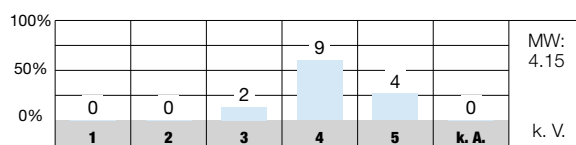
u. a. die Umsetzung sicherstellt. Eigene Anliegen verfolgt die Schule gut begründet mit Weiterbildungen, diese sind gesamtschulisch jedoch kaum abgestimmt.

Als Teil der Organisationsstruktur der PSOG verfügt die Schule über klare Prozesse und Regelungen, Unterricht und Schulbetrieb sind bspw. auch im Fall von Personalausfällen und -wechseln jederzeit gut sichergestellt. Führungsdokumente enthalten die relevanten handlungsleitenden Abläufe, Kompetenzen sowie Verantwortlichkeiten (z. B. Prozesshandbuch, Kommunikationskonzept, Organisationsstatut). Die Vorgaben sind unterstützend sowie in Form und Umfang zielführend gestaltet. Die Schule Letten erstellt richtungsweisende Übersichten zur Verteilung von Aufgaben (z. B. «Ämterliste») und grenzt organisatorische Aufgaben der Schulleitung klar davon ab.

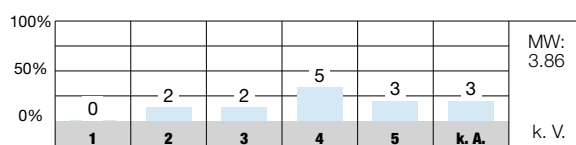
Die Mitarbeitenden schätzen die sehr hohe Präsenz und Erreichbarkeit der Schulleitung. In Form des «Dienstagsmails» erhalten sie gebündelt Informationen zu strategischen oder operativen Themen, an bezeichneten Informations-Sitzungen werden Entscheide erläutert. Führungsverantwortliche der PSOG sind untereinander, mit Fachstellen sowie innerhalb der Gemeinde eng vernetzt, bspw. mit dem Vorschulbereich. Sie tauschen sich im Rahmen der Schulleitungskonferenzen situativ auch über Herausforderungen des Tagesgeschäfts aus. Eine individuelle Reflexion der Schulleitungstätigkeit mittels Feedbacks ist vorgesehen.



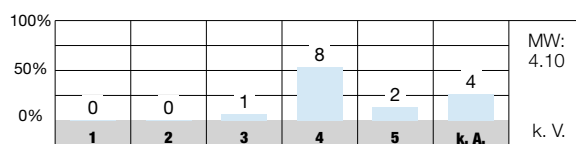
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



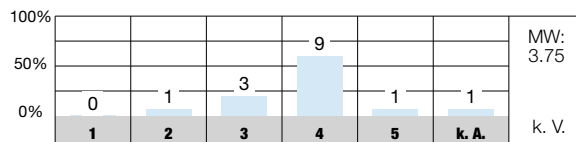
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P SFÜ02]



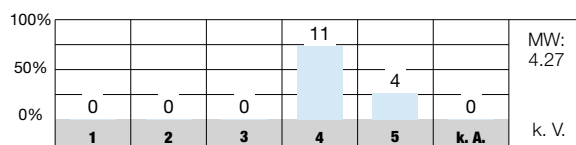
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP P SFÜ08]



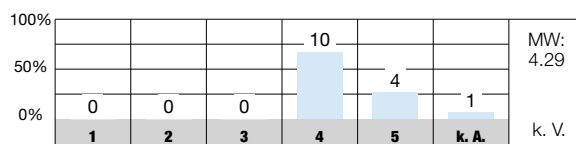
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP P SFÜ14]



Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um. [LP P SFÜ15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schule bearbeitet übergeordnet koordinierte Schwerpunkte der Entwicklungsarbeit konsequent zirkulär. Das Einholen von Feedback sowie die nachhaltige Sicherung von Errungenschaften sind vorwiegend adäquat gewährleistet.



- » Im Schulprogramm der PSOG sind relevante Schwerpunkte ausgewogen definiert. Der Einbezug des Schulteam ist passend sichergestellt. Zielsetzungen sind sinnvoll gegliedert sowie teilweise wirkungsorientiert formuliert.
- » Das Schulprogramm sowie die Jahresplanungen schaffen einen detaillierten Überblick über Entwicklungs- und Vertiefungsaktivitäten. Mit einem zirkulären Prozess bearbeitet die PSOG diese zielführend und sorgt für eine passende Koordination. Das Schulteam bearbeitet punktuelle Schwerpunkte gesprächsbasiert.
- » Die PSOG überprüft die Zielerreichung von übergeordneten Vorhaben weitgehend systematisch und holt Feedback bedarfsgerecht ein. Das Schulteam bespricht jährlich vergangene Ereignisse und Aktivitäten. Das Einholen von Rückmeldungen auf Ebene der Schule ist wenig ausgeprägt.
- » Gesamtschulische Schwerpunkte sichern Themenhütende, in Konzepten sind geltende Vereinbarungen festgehalten. Entwicklungsergebnisse sind an der Schule punktuell in Form von überprüfbaren Standards festgelegt.



Die Schwerpunkte des Schulprogramms der PSOG basieren auf einer sorgfältigen Standortbestimmung. Die Erarbeitung erfolgt strukturiert, übergeordnete Vorgaben sowie ermittelter Bedarf der einzelnen Schulen werden mit einbezogen. Die Lehrpersonen kennen die Entwicklungsthemen. Allerdings erachten gemäss schriftlicher Befragung nur knapp die Hälfte von ihnen die Ziele für ihre Schule als bedeutungsvoll (LP P SUE01). Die PSOG unterscheidet Entwicklungs-, Vertiefungs- und Sicherungsziele passend. Sie greift unterrichtsbezogene Themen wie Differenzierung und schul- sowie organisationsbezogene Schwerpunkte ausgewogen auf. Die Zielsetzungen sind oft wirkungsorientiert definiert; Umsetzungsmassnahmen, Ressourcenbedarf und Terminierung sind klar festgelegt.

Wie die Entwicklungsreflexionen zeigen, ist die Vorgehensweise in der Programmarbeit von der Schulleitungskonferenz (SLK) festgelegt. Wichtig für die Abstimmung übergeordneter Aktivitäten ist die Steuergruppe «INDIBU». Arbeits- und Steuergruppen begleiten die Entwicklungsarbeit aufmerksam entlang eines zyklischen Vorgehens; sie veranstalten gezielt Weiterbildungen und leiten Umsetzungsmassnahmen bzw. -aufträge ab, bspw. zur Nutzung von Mosaik-Elementen in der Beurteilung. Führungsverantwortliche besprechen den Stand der Dinge in der SLK regelmässig. Delegierte der Schule Letten koordinieren die Vorhaben planvoll. Das Schulteam erstellt eine Jahresplanung und terminiert vorgegebene Schritte (z. B. «PT «INDIBU» mit Fachpersonen»). Es bearbeitet die Aufträge zuverlässig. Eigene Schwerpunkte werden vorwiegend bei Bedarf besprochen und nur punktuell gezielt bearbeitet (z. B. Stufenübergänge).

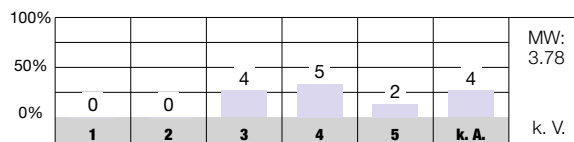
chen und nur punktuell gezielt bearbeitet (z. B. Stufenübergänge).

Der Evaluationsprozess der PSOG ist umsichtig konzipiert. Einerseits besprechen die PT an der Schule ihre Praxiserfahrungen, andererseits werten Verantwortliche in den AG eingeholte Rückmeldungen zielbezogen aus. Situativ holen sie Feedback bei weiteren Anspruchsgruppen ein, bspw. bei den Eltern zur «Neuen Autorität». Das Team Letten blickt an der Jahresplanungssitzung auf spezielle Vorhaben zurück (z. B. «Highlights»). Eine kollegiale Hospitation zur gezielten Weiterentwicklung des Unterrichts ist jedoch nicht eingerichtet. Die Schule erhebt kaum strukturiertes Feedback. Dies spiegelt sich bspw. in der schriftlichen Befragung der Mittelstufenkinder zur Aussage «Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.» Weniger als die Hälfte schätzt diese als gut erfüllt ein, der entsprechende Mittelwert liegt unter dem kantonalen Durchschnitt (SCH P SUE09).

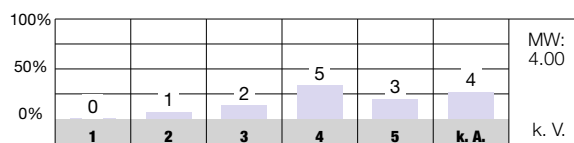
Die PSOG dokumentiert wichtige Errungenschaften und Themenhütende sorgen mit kurzen Inputs oder Austauschrunden dafür, dass diese in allen Schulen präsent bleiben (z. B. zu den exekutiven Funktionen). Die Schule greift aktuelle Themen im Rahmen der SK oder PT wiederholt auf. Die nachhaltige Sicherung von Verbindlichkeiten ist nur vereinzelt mit klaren Standards verankert. Dies zeigt die schriftliche Befragung der Lehrpersonen; nur ein Drittel ist der Meinung, dass Vereinbarungen und Standards handlungsleitend sind (LP P SUE13).



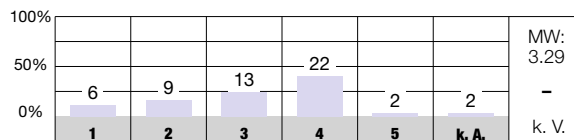
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



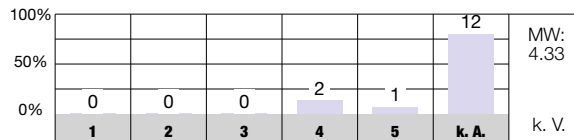
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



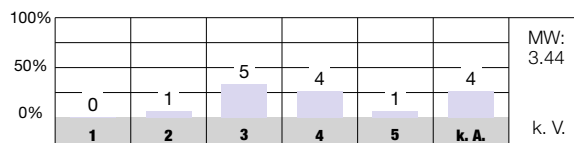
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



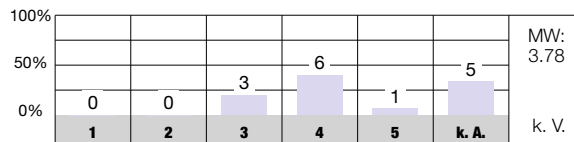
Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht. [LP P SUE12]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP P SUE13]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Eltern erhalten zuverlässig Informationen zu Schule und Unterricht. Mit dem Elternforum bestehen passende Mitwirkungsgelegenheiten entlang von Standards der PSOG. Das Team stellt einen regelmässigen kindbezogenen Dialog sicher.



- » Die Schule orientiert sich bei der Zusammenarbeit und Kommunikation mit den Eltern an Vorgaben der PSOG. Sie informiert zuverlässig auf übersichtliche Weise und bietet zugängliche Kontaktangebote. Die Mitwirkung ist mit dem Elternforum sinnvoll organisiert; die Möglichkeiten werden teilweise ausgeschöpft.
- » Die Lehrpersonen kommunizieren Lerninhalte oder -ziele mit regelmässigen Quintalsbriefen. Sie orientieren jährlich an einem Elternabend über Schwerpunkte der jeweiligen Klasse. Mit einer digitalen Applikation stellen sie einen niederschweligen Austausch mit den Eltern sicher. Deren Einbezug in Klassenaktivitäten erfolgt situativ.
- » Eltern und Lehrpersonen tauschen sich mit wiederkehrenden Gesprächen über das Lernen der Schülerinnen und Schüler aus, diese sind spätestens ab der Mittelstufe ebenfalls zugegen. Das Schulteam kommuniziert Lernverläufe verschieden proaktiv, eine einheitliche Informationspraxis ist in Planung.

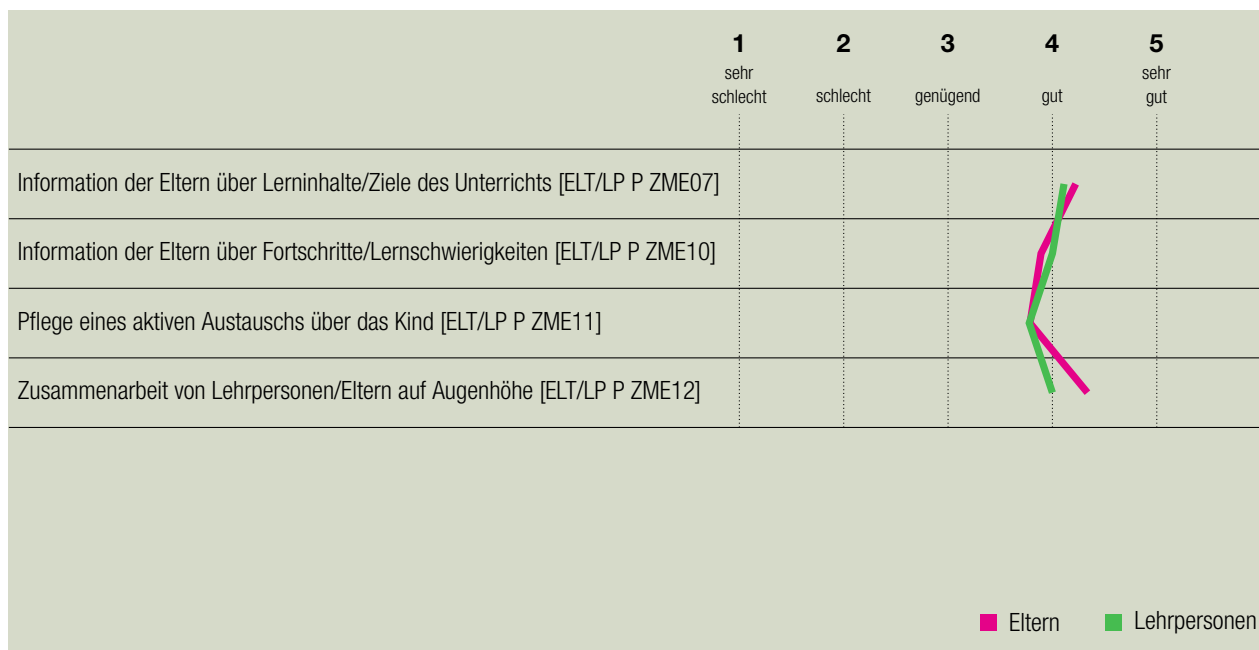


Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist an klaren Vorgaben ausgerichtet, bspw. zur Kommunikation. Die Schule achtet auf eine einheitliche Informationspraxis in Form von Quintalsbriefen, welche Mitteilungen der Schulleitung und der Klassenlehrpersonen passend zusammenführen. Eine optimierte Abstimmung der Elternabende an der Schule ist in Planung. Die Eltern erhalten jährlich das «Lettner-ABC» mit praktischen Hinweisen zum Schulbetrieb und die Broschüre «Eusi Schuel» mit vielfältigen Inhalten. Die Schule bietet adäquate Kontaktmöglichkeiten an. Die meisten der schriftlich befragten Eltern wissen, an wen sie sich mit Fragen, Anliegen oder Kritik wenden können (ELT P ZME02). Die institutionalisierte Partizipation ist mit einem Elternforum sichergestellt. Dieses unterstützt die Schule regelmässig bei Anlässen, u. a. beim gemeinsamen Sommerfest für Eltern, Schulkinder und Team. Ein regelmässiger, strukturierter Ideen- und Gedankenaustausch besteht in Ansätzen, bspw. in situativen Austauschsituationen der Leitungsverantwortlichen. Mit einer Befragung von Eltern und Lehrpersonen zu Erwartungen und Bedarf sind aktive Schritte zur Weiterentwicklung der Möglichkeiten erfolgt und punktuell umgesetzt (z. B. Elternbildungsanlass).

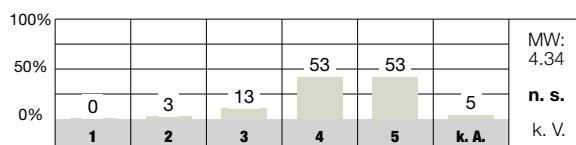
Die Eltern erhalten mit periodischen Informationsschreiben verlässlich Angaben über Lerninhalte sowie ausserordentliche Aktivitäten der Klassen. Die Quintalsbriefe sind übersichtlich gestaltet und bieten u. a. mit einem Terminplan zugänglich Orientierung. Die Lehrpersonen stellen anfangs Schuljahr an einem Elternabend Klassenspezifisches vor,

bspw. Abmachungen zur Klassenführung oder Vorgehen bei der Beurteilung. Sie erläutern gesamtschulische Themen wie das Präventionskonzept, schulweite Grundsätze zur «Neuen Autorität» oder weitere Angebote wie die Schulsozialarbeit. Die Lehrpersonen nutzen für den Austausch mit den Eltern ein geeignetes digitales Medium mit Übersetzungsfunktion. Teils ermöglichen sie mit Bildern Einblicke in aktuelle Arbeiten (z. B. zur Projektwoche). Auf Klassenebene stellen Delegierte die Verbindung zum Elternforum her. Deren Einbezug erfolgt in den Klassen verschieden; insgesamt sind auf dieser Ebene Aktivitäten, bei welchen die Eltern einbezogen werden und ihnen weitere Einblicke oder Begegnungen ermöglichen, wenig institutionalisiert.

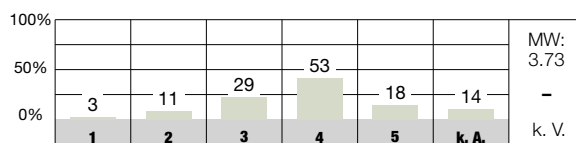
An mindestens jährlich stattfindenden Elterngesprächen besprechen die Lehr- und Fachpersonen das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler. Ab der Mittelstufe sind diese ebenfalls zugegen. Durch einen meist wöchentlich verschickten Auszug aus dem Journal erhalten die Eltern auf dieser Stufe angemessene Möglichkeit, Auffälligkeiten zu erkennen. Die Fachpersonen beziehen die Eltern passend in die Festlegung von individuellen Zielen mit ein. In der schriftlichen Befragung geben sowohl die Mehrheit der Eltern wie auch der Lehrpersonen an, dass sie über Fortschritte und Lernschwierigkeiten des Kindes informiert werden bzw. informieren. Der Wert liegt bei den Eltern allerdings unter dem kantonalen Durchschnitt (ELT / LP P ZME10). Die Schule plant mit dem Projekt «Portfolio», die diesbezügliche Praxis zu stärken.



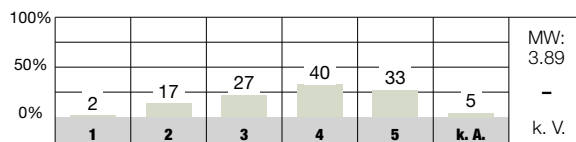
Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. [ELT P ZME02]



Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. [ELT P ZME09]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. [ELT P ZME10]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

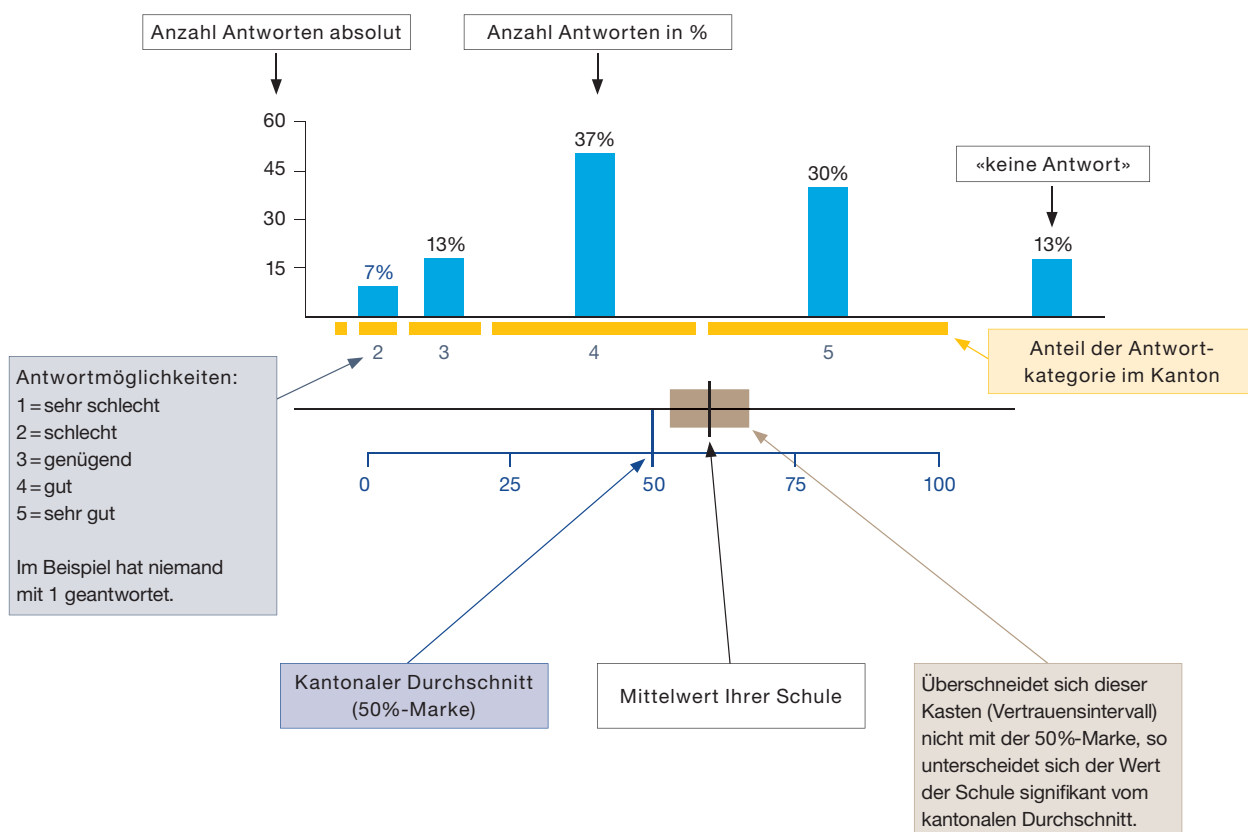
- » Suzanne Thörig
- » Pia Morath

Kontaktpersonen der Schule

- » Patricia Haupt (Schulleitung)
- » Daniela Kugler (Präsidium Schulpflege)
- » Carmen Rainone (Mitglied Schulpflege)
- » Mirjam Rohner (Leitung Bildung)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

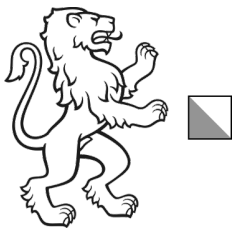
P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

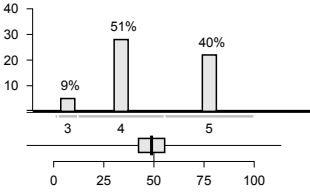
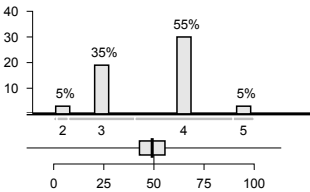
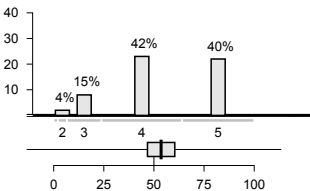
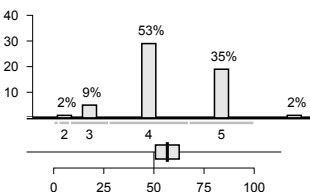
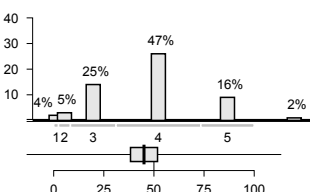
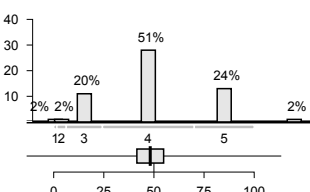
ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



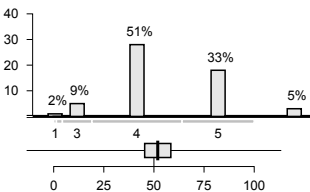
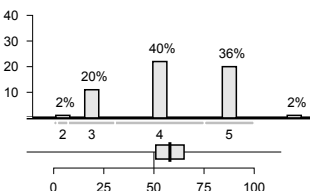
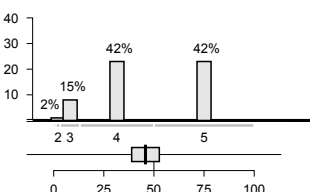
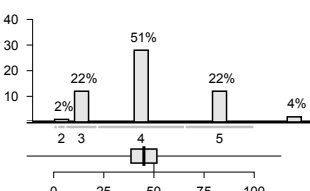
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

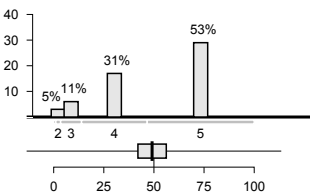
Schule Letten, Oetwil - Geroldswil, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 55**

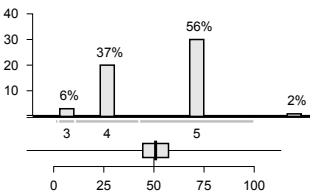
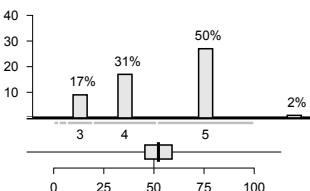
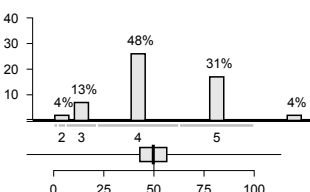
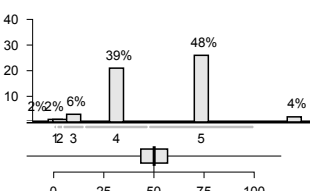
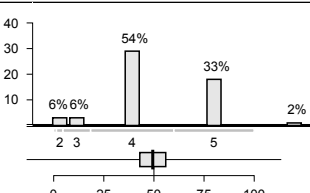
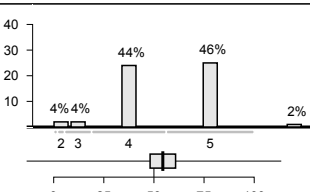
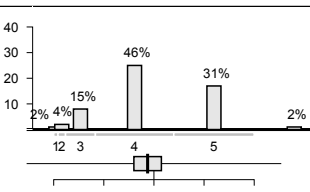
Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	91%	4.35	n. s.	k. V.	4.67
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	60%	3.61	n. s.	k. V.	3.97
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	82%	4.25	n. s.	k. V.	4.49
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	87%	4.25	+	k. V.	4.49
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	64%	3.78	n. s.	k. V.	4.29
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	75%	4.03	n. s.	k. V.	4.40



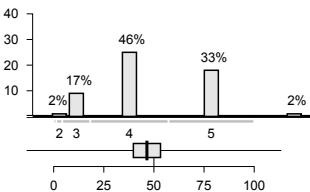
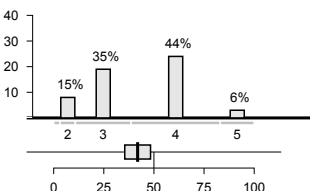
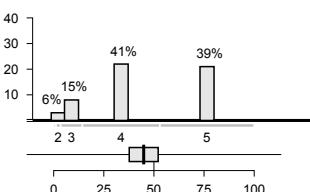
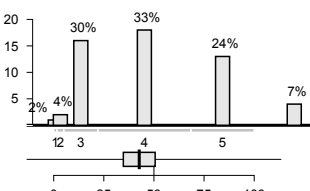
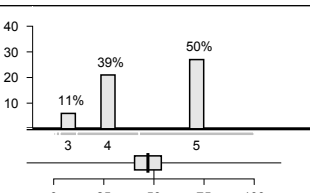
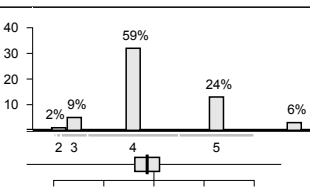
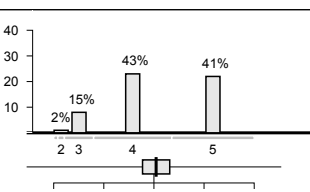
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	84%	4.26	n. s.	k. V.	4.52
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.		0	76%	4.14	+	k. V.	4.30
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.		0	84%	4.33	n. s.	k. V.	4.70
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	73%	4.03	n. s.	k. V.	4.53

Unterrichtsgestaltung								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.		0	84%	4.44	n. s.	k. V.	4.72

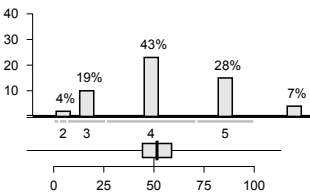


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			1	93%	4.54	n. s.	k. V.	4.76
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	81%	4.41	n. s.	k. V.	4.68
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	80%	4.19	n. s.	k. V.	4.50
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			1	87%	4.44	n. s.	k. V.	4.69
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			1	87%	4.25	n. s.	k. V.	4.52
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			1	91%	4.42	n. s.	k. V.	4.61
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			1	78%	4.16	n. s.	k. V.	4.55

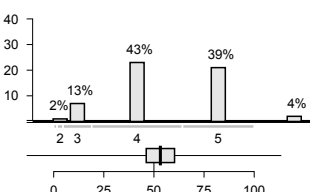
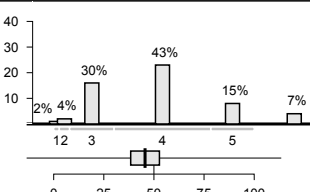
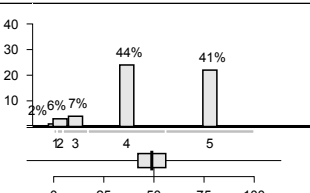
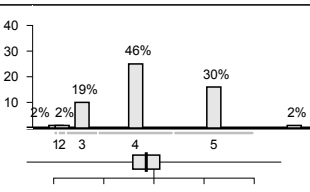


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			1	80%	4.21	n. s.	k. V.	4.61
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			1	50%	3.47	–	k. V.	4.08
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	80%	4.26	n. s.	k. V.	4.65
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	57%	3.92	n. s.	k. V.	4.39
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			1	89%	4.45	n. s.	k. V.	4.78
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			1	83%	4.17	n. s.	k. V.	4.53
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			1	83%	4.29	n. s.	k. V.	4.61

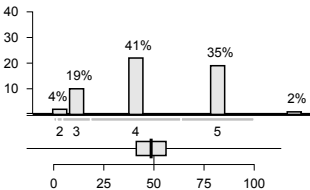
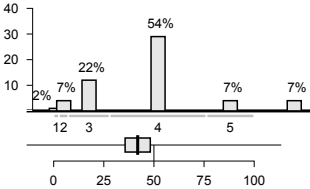
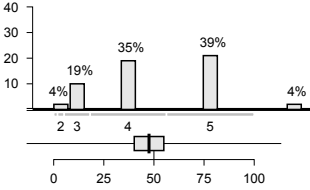


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			1	70%	4.08	n. s.	k. V.	4.33

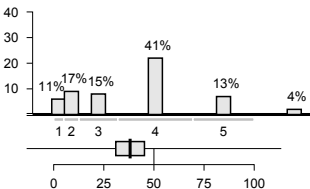
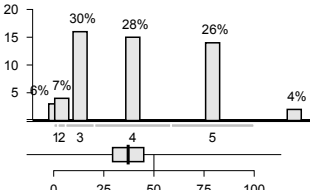
Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	81%	4.29	n. s.	k. V.	4.52
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	57%	3.75	n. s.	k. V.	4.22
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			1	85%	4.30	n. s.	k. V.	4.58
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			1	76%	4.14	n. s.	k. V.	4.53

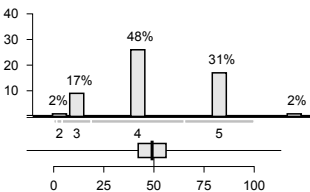
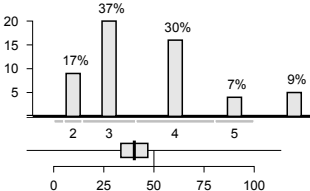
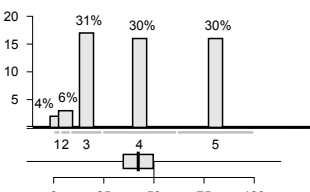
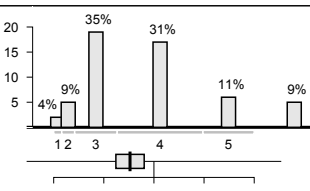
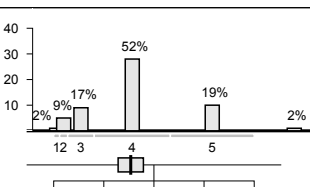


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	76%	4.19	n. s.	k. V.	4.51
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	61%	3.70	–	k. V.	4.22
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			1	74%	4.25	n. s.	k. V.	4.56

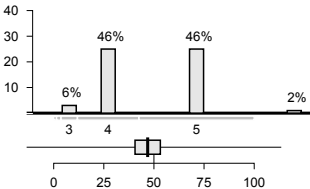
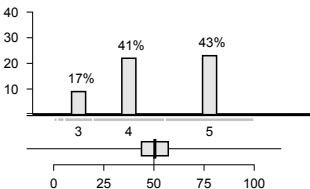
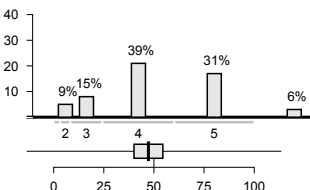
Beurteilungspraxis

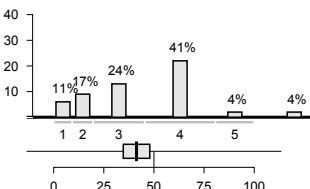
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			1	54%	3.56	–	k. V.	4.39
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			1	54%	3.91	–	k. V.	4.54

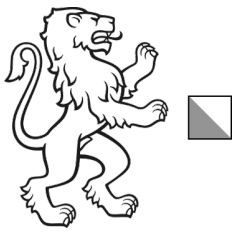


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			1	80%	4.18	n. s.	k. V.	4.47
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			1	37%	3.38	–	k. V.	4.06
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			1	59%	3.97	–	k. V.	4.48
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			1	43%	3.53	–	k. V.	4.25
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			1	70%	3.97	–	k. V.	4.54



Digitalisierung im Unterricht								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		1	93%	4.45	n. s.	k. V.	4.75
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		1	83%	4.32	n. s.	k. V.	4.62
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		1	70%	4.13	n. s.	k. V.	4.51

Schul- und Unterrichtsentwicklung								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		1	44%	3.29	-	k. V.	3.99

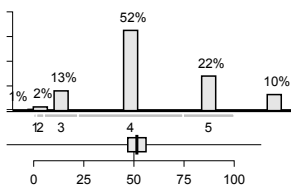
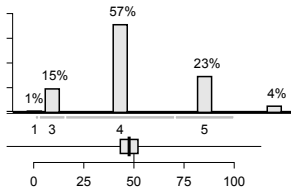
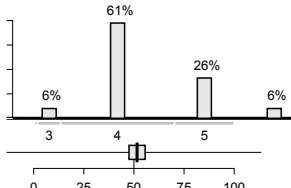
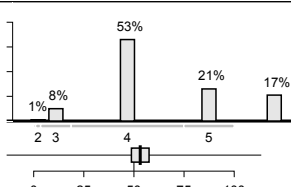


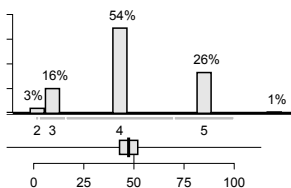
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Letten, Oetwil - Geroldswil, Eltern

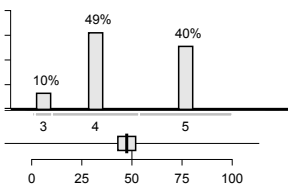
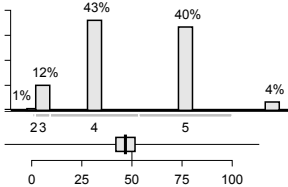
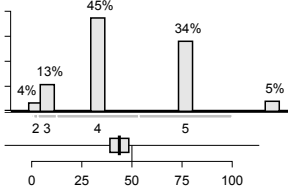
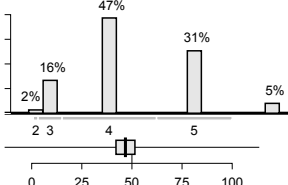
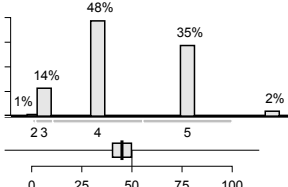
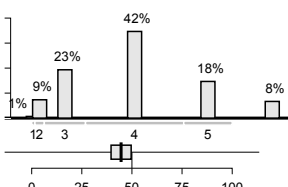
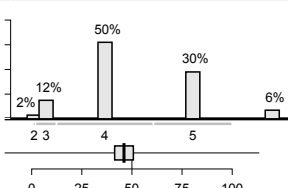
Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 128**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			2	94%	4.35	n. s.	k. V.	4.61
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			1	87%	4.25	n. s.	k. V.	4.49
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			4	72%	3.97	n. s.	k. V.	4.22
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			2	83%	4.21	n. s.	k. V.	4.52
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			4	65%	3.91	n. s.	k. V.	4.22
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			4	74%	4.04	n. s.	k. V.	4.24

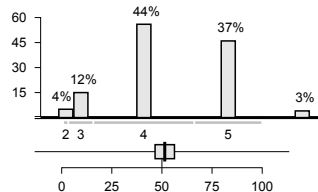
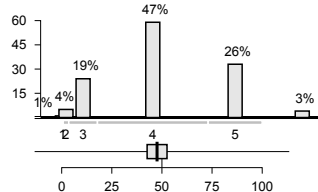
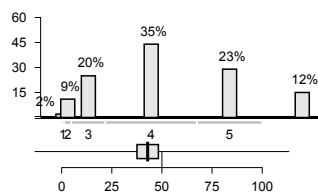
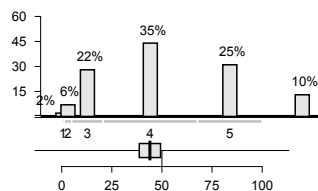
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			2	74%	4.08	n. s.	k. V.	4.30
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			3	80%	4.11	n. s.	k. V.	4.37
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			1	87%	4.22	n. s.	k. V.	4.40
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			4	74%	4.16	n. s.	k. V.	4.32

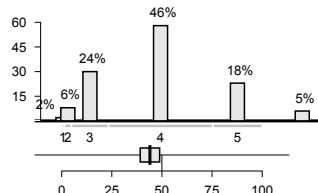
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			1	80%	4.10	n. s.	k. V.	4.47



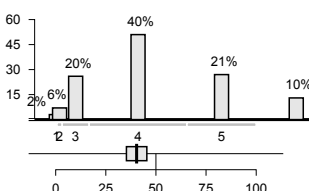
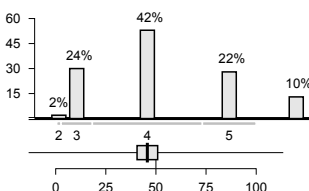
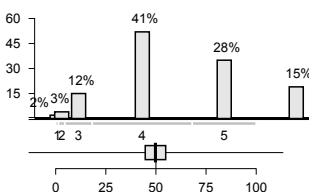
Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			2	90%	4.35	n. s.	k. V.	4.58
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			3	83%	4.34	n. s.	k. V.	4.59
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			3	78%	4.25	–	k. V.	4.57
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			4	77%	4.19	n. s.	k. V.	4.44
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			6	83%	4.27	–	k. V.	4.55
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			3	59%	3.81	–	k. V.	4.22
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			3	80%	4.22	n. s.	k. V.	4.49

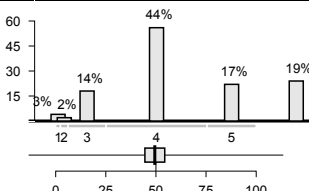
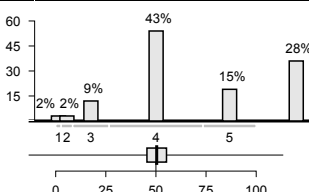


Individuelle Förderung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.		2	81%	4.25	n. s.	k. V.	4.39
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		2	73%	4.05	n. s.	k. V.	4.29
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.		2	58%	3.94	–	k. V.	4.31
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		3	60%	3.99	–	k. V.	4.35

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...		1	64%	3.85	–	k. V.	4.23



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		1	61%	3.98	–	k. V.	4.40	
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		2	64%	4.00	n. s.	k. V.	4.27	
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		1	69%	4.16	n. s.	k. V.	4.37	

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		2	62%	3.98	n. s.	k. V.	4.30	
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		1	57%	4.01	n. s.	k. V.	4.25	

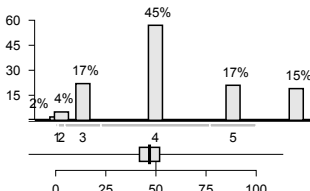
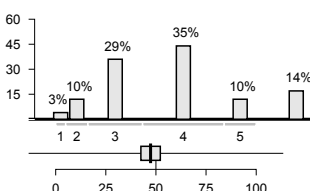


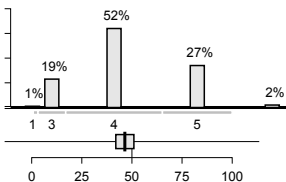
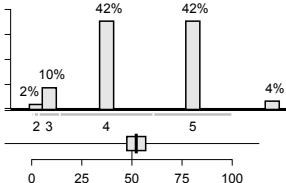
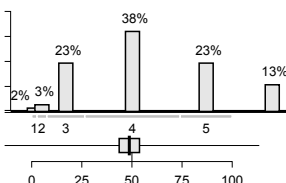
Unterricht – Gesamtzufriedenheit																						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>37%</td></tr><tr><td>5</td><td>38%</td></tr><tr><td>6</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	4%	3	19%	4	37%	5	38%	6	2%	0	74%	4.22	n. s.	k. V.	4.51
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	4%																					
3	19%																					
4	37%																					
5	38%																					
6	2%																					

Schulführung																						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>48%</td></tr><tr><td>5</td><td>21%</td></tr><tr><td>6</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	2%	2	1%	3	20%	4	48%	5	21%	6	7%	5	69%	3.97	n. s.	k. V.	4.25
Rating	Percentage																					
1	2%																					
2	1%																					
3	20%																					
4	48%																					
5	21%																					
6	7%																					

Schulführung – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...	1 2 3 4 5 1% 14% 60% 23% 2%	3	83%	4.09	n. s.	k. V.	4.42



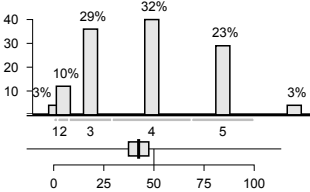
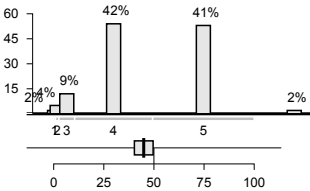
Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.		2	62%	3.92	n. s.	k. V.	4.33	
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.		3	45%	3.52	n. s.	k. V.	4.00	

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.		4	79%	4.13	n. s.	k. V.	4.44	
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		1	83%	4.34	n. s.	k. V.	4.54	
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.		0	60%	3.95	n. s.	k. V.	4.33	

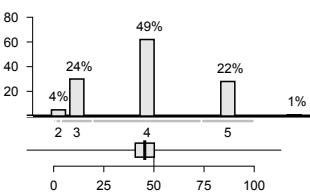


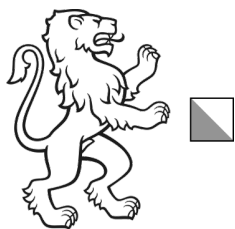
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			2	60%	4.01	n. s.	k. V.	4.36
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			0	59%	3.90	n. s.	k. V.	4.31
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			0	55%	3.71	n. s.	k. V.	4.22
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			2	76%	4.22	n. s.	k. V.	4.48
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			2	75%	4.21	–	k. V.	4.59
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			0	55%	3.73	–	k. V.	4.29
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			4	59%	3.89	–	k. V.	4.34



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		3	55%	3.79	–	k. V.	4.31
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		0	84%	4.34	–	k. V.	4.62

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		2	71%	3.97	n. s.	k. V.	4.36



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Letten, Oetwil - Geroldswil, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 15**

Schulgemeinschaft																					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>47%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>47%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	7%	4	7	47%	5	7	47%	0	93%	4.43	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	1	7%																			
4	7	47%																			
5	7	47%																			
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>67%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>20%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	7%	4	10	67%	5	3	20%	6	1	7%	0	87%	4.15	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	1	7%																			
4	10	67%																			
5	3	20%																			
6	1	7%																			
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>53%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>27%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	13%	4	8	53%	5	4	27%	6	1	7%	0	80%	4.17	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	2	13%																			
4	8	53%																			
5	4	27%																			
6	1	7%																			
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>67%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>20%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	7%	4	10	67%	5	3	20%	6	1	7%	0	87%	4.15	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	1	7%																			
4	10	67%																			
5	3	20%																			
6	1	7%																			
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>47%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>27%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	13%	4	7	47%	5	4	27%	6	2	13%	0	73%	4.18	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	2	13%																			
4	7	47%																			
5	4	27%																			
6	2	13%																			
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>27%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>53%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	27%	4	8	53%	5	2	13%	6	1	7%	0	67%	3.83	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	4	27%																			
4	8	53%																			
5	2	13%																			
6	1	7%																			
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>33%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>47%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	5	33%	4	7	47%	5	2	13%	6	1	7%	0	60%	3.75	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	5	33%																			
4	7	47%																			
5	2	13%																			
6	1	7%																			
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>53%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>20%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	7%	3	3	20%	4	8	53%	5	3	20%	0	73%	3.91	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
2	1	7%																			
3	3	20%																			
4	8	53%																			
5	3	20%																			
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>20%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	20%	4	9	60%	5	3	20%	0	80%	4.00	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	3	20%																			
4	9	60%																			
5	3	20%																			



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Frequency</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>73%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Frequency	Percentage	3	1	7%	4	11	73%	5	1	7%	5	2	13%	0	80%	4.00	k. V.
Rating	Frequency	Percentage																			
3	1	7%																			
4	11	73%																			
5	1	7%																			
5	2	13%																			

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...	20 15 10 5 10 67% 5 33% 4 5	0	100%	4.33	k. V.

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Frequency</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>47%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>33%</td></tr></table>	Rating	Frequency	Percentage	3	3	20%	4	7	47%	5	5	33%	0	80%	4.17	k. V.						
Rating	Frequency	Percentage																						
3	3	20%																						
4	7	47%																						
5	5	33%																						
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table><tr><th>Rating</th><th>Frequency</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>33%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>27%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Frequency	Percentage	3	5	33%	4	5	33%	5	4	27%	5	1	7%	0	60%	3.90	k. V.			
Rating	Frequency	Percentage																						
3	5	33%																						
4	5	33%																						
5	4	27%																						
5	1	7%																						
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Frequency</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>27%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>47%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>27%</td></tr></table>	Rating	Frequency	Percentage	3	4	27%	4	7	47%	5	4	27%	0	73%	4.00	k. V.						
Rating	Frequency	Percentage																						
3	4	27%																						
4	7	47%																						
5	4	27%																						
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Frequency</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>27%</td></tr><tr><td>4</td><td>4</td><td>27%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>27%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Frequency	Percentage	2	1	7%	3	4	27%	4	4	27%	5	4	27%	5	2	13%	0	53%	3.88	k. V.
Rating	Frequency	Percentage																						
2	1	7%																						
3	4	27%																						
4	4	27%																						
5	4	27%																						
5	2	13%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>47%</td></tr><tr><td>4</td><td>3</td><td>20%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	13%	3	7	47%	4	3	20%	5	1	7%	5	2	13%	0	27%	3.20	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	13%																						
3	7	47%																						
4	3	20%																						
5	1	7%																						
5	2	13%																						
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>47%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>33%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	20%	4	7	47%	5	5	33%	0	80%	4.17	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
3	3	20%																						
4	7	47%																						
5	5	33%																						
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>33%</td></tr><tr><td>4</td><td>3</td><td>20%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>33%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	7%	3	5	33%	4	3	20%	5	1	7%	5	5	33%	0	27%	3.38	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	7%																						
3	5	33%																						
4	3	20%																						
5	1	7%																						
5	5	33%																						
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>47%</td></tr><tr><td>4</td><td>4</td><td>27%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>27%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	7	47%	4	4	27%	5	4	27%	0	27%	3.36	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
3	7	47%																						
4	4	27%																						
5	4	27%																						
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>27%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	7%	4	9	60%	5	1	7%	5	4	27%	0	67%	4.00	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	1	7%																						
4	9	60%																						
5	1	7%																						
5	4	27%																						
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>47%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>47%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	7	47%	4	7	47%	5	1	7%	0	53%	3.57	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
3	7	47%																						
4	7	47%																						
5	1	7%																						
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>20%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	20%	4	9	60%	5	3	20%	0	80%	4.00	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
3	3	20%																						
4	9	60%																						
5	3	20%																						

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...	20 15 10 5 3 4 5 5 33% 9 60% 1 7%	0	67%	3.71	k. V.



Beurteilungspraxis																								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>53%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	13%	4	5	33%	5	8	53%	0	33%	3.71	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
3	2	13%																						
4	5	33%																						
5	8	53%																						
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>4</td><td>27%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>6</td><td>6</td><td>40%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	7%	3	2	13%	4	4	27%	5	2	13%	6	6	40%	0	40%	3.83	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	7%																						
3	2	13%																						
4	4	27%																						
5	2	13%																						
6	6	40%																						
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>47%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>20%</td></tr><tr><td>6</td><td>5</td><td>33%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	7	47%	5	3	20%	6	5	33%	0	67%	4.30	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
4	7	47%																						
5	3	20%																						
6	5	33%																						
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>53%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>20%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	7%	3	2	13%	4	8	53%	5	3	20%	6	1	7%	0	73%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	7%																						
3	2	13%																						
4	8	53%																						
5	3	20%																						
6	1	7%																						
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>6</td><td>9</td><td>60%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	7%	3	3	20%	4	2	13%	6	9	60%	0	13%	3.20	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
1	1	7%																						
3	3	20%																						
4	2	13%																						
6	9	60%																						
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>47%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	20%	4	5	33%	5	7	47%	0	33%	3.63	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
3	3	20%																						
4	5	33%																						
5	7	47%																						
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>27%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>40%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	27%	4	5	33%	5	6	40%	0	33%	3.56	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
3	4	27%																						
4	5	33%																						
5	6	40%																						
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>27%</td></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>40%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>27%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	7%	3	4	27%	4	6	40%	5	4	27%	0	40%	3.50	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	7%																						
3	4	27%																						
4	6	40%																						
5	4	27%																						
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>27%</td></tr><tr><td>4</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>6</td><td>7</td><td>47%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	27%	4	2	13%	5	2	13%	6	7	47%	0	27%	3.67	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	27%																						
4	2	13%																						
5	2	13%																						
6	7	47%																						
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>3</td><td>20%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>6</td><td>6</td><td>40%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	2	13%	3	3	20%	4	3	20%	5	1	7%	6	6	40%	0	27%	3.33	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	2	13%																						
3	3	20%																						
4	3	20%																						
5	1	7%																						
6	6	40%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>2</td><td>0</td><td>0%</td></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>73%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	7%	2	0	0%	3	1	7%	4	11	73%	5	1	7%	6	2	13%	0	80%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	1	7%																									
2	0	0%																									
3	1	7%																									
4	11	73%																									
5	1	7%																									
6	2	13%																									
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>2</td><td>0</td><td>0%</td></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>33%</td></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>40%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	7%	2	0	0%	3	5	33%	4	6	40%	5	1	7%	6	2	13%	0	47%	3.55	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	1	7%																									
2	0	0%																									
3	5	33%																									
4	6	40%																									
5	1	7%																									
6	2	13%																									
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>3</td><td>9</td><td>60%</td></tr><tr><td>4</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	7%	2	2	13%	3	9	60%	4	1	7%	5	1	7%	6	1	7%	0	13%	2.91	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	1	7%																									
2	2	13%																									
3	9	60%																									
4	1	7%																									
5	1	7%																									
6	1	7%																									
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>2</td><td>0</td><td>0%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>27%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>20%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	7%	2	0	0%	3	4	27%	4	5	33%	5	2	13%	6	3	20%	0	47%	3.67	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	1	7%																									
2	0	0%																									
3	4	27%																									
4	5	33%																									
5	2	13%																									
6	3	20%																									
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>0</td><td>0%</td></tr><tr><td>2</td><td>0</td><td>0%</td></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>33%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>6</td><td>4</td><td>27%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	0	0%	2	0	0%	3	5	33%	4	5	33%	5	1	7%	6	4	27%	0	40%	3.60	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	0	0%																									
2	0	0%																									
3	5	33%																									
4	5	33%																									
5	1	7%																									
6	4	27%																									
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>0</td><td>0%</td></tr><tr><td>2</td><td>0</td><td>0%</td></tr><tr><td>3</td><td>0</td><td>0%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>53%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>6</td><td>5</td><td>33%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	0	0%	2	0	0%	3	0	0%	4	8	53%	5	2	13%	6	5	33%	0	67%	4.20	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	0	0%																									
2	0	0%																									
3	0	0%																									
4	8	53%																									
5	2	13%																									
6	5	33%																									

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>4</td><td>27%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>7</td><td>7</td><td>47%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	7%	3	1	7%	4	4	27%	5	2	13%	7	7	47%	0	40%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	7%																						
3	1	7%																						
4	4	27%																						
5	2	13%																						
7	7	47%																						
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>3</td><td>20%</td></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>8</td><td>8</td><td>53%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	3	20%	2	1	7%	3	1	7%	4	2	13%	8	8	53%	0	13%	2.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	3	20%																						
2	1	7%																						
3	1	7%																						
4	2	13%																						
8	8	53%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		0	80%	4.25	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		0	53%	3.64	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.		0	53%	3.73	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		0	47%	3.78	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.		0	47%	4.00	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.		0	40%	3.86	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	60%	3.70	k. V.
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	93%	4.36	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	13%	4	9	60%	5	2	13%	0	73%	4.00	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	2	13%																			
4	9	60%																			
5	2	13%																			
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	13%	4	9	60%	5	2	13%	0	73%	4.00	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	2	13%																			
4	9	60%																			
5	2	13%																			
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>33%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	5	33%	4	5	33%	5	1	7%	0	40%	3.60	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	5	33%																			
4	5	33%																			
5	1	7%																			
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>47%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>20%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	20%	4	7	47%	5	3	20%	0	67%	4.00	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	3	20%																			
4	7	47%																			
5	3	20%																			
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>27%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	13%	3	1	7%	4	5	33%	5	4	27%	0	60%	4.11	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
2	2	13%																			
3	1	7%																			
4	5	33%																			
5	4	27%																			
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>4</td><td>27%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>47%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	13%	4	4	27%	5	7	47%	0	73%	4.45	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	2	13%																			
4	4	27%																			
5	7	47%																			
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>53%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>20%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	7%	3	2	13%	4	8	53%	5	3	20%	0	73%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
2	1	7%																			
3	2	13%																			
4	8	53%																			
5	3	20%																			
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>73%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	7%	4	11	73%	5	2	13%	0	87%	4.08	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	1	7%																			
4	11	73%																			
5	2	13%																			
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>40%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>33%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	13%	4	6	40%	5	5	33%	0	73%	4.27	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	2	13%																			
4	6	40%																			
5	5	33%																			
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>40%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>20%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	13%	4	6	40%	5	3	20%	0	60%	4.11	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	2	13%																			
4	6	40%																			
5	3	20%																			



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>20%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	13%	3	3	20%	4	5	33%	5	2	13%	6	3	20%	0	47%	3.63	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	13%																						
3	3	20%																						
4	5	33%																						
5	2	13%																						
6	3	20%																						
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>53%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>20%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>20%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	7%	4	8	53%	5	3	20%	6	3	20%	0	73%	4.18	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	1	7%																						
4	8	53%																						
5	3	20%																						
6	3	20%																						
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>47%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	7%	3	3	20%	4	7	47%	5	2	13%	6	2	13%	0	60%	3.80	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	7%																						
3	3	20%																						
4	7	47%																						
5	2	13%																						
6	2	13%																						
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>33%</td></tr><tr><td>4</td><td>4</td><td>27%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>6</td><td>4</td><td>27%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	7%	3	5	33%	4	4	27%	5	1	7%	6	4	27%	0	33%	3.44	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	7%																						
3	5	33%																						
4	4	27%																						
5	1	7%																						
6	4	27%																						
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>33%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>27%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	5	33%	4	5	33%	5	4	27%	6	1	7%	0	60%	3.90	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	5	33%																						
4	5	33%																						
5	4	27%																						
6	1	7%																						

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit																		
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table><thead><tr><th>Kategorie</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr></thead><tbody><tr><td>4</td><td>10</td><td>67%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>27%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>7%</td></tr></tbody></table>	Kategorie	Anzahl	Prozent	4	10	67%	5	4	27%	6	1	7%	0	93%	4.29	k. V.
Kategorie	Anzahl	Prozent																
4	10	67%																
5	4	27%																
6	1	7%																



Schulführung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.		0	87%	4.15	k. V.
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		0	53%	3.86	k. V.
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		0	60%	3.67	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	93%	4.00	k. V.
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	60%	3.90	k. V.
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		0	60%	3.82	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		0	67%	3.91	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	67%	4.10	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	67%	3.75	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	67%	4.00	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	60%	3.89	k. V.
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.		0	73%	3.79	k. V.
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.		0	73%	3.83	k. V.
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.		0	100%	4.27	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.		0	93%	4.29	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...		0	100%	4.40	k. V.



Schul- und Unterrichtsentwicklung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	47%	3.78	k. V.
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.		0	53%	3.89	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.		0	53%	3.75	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	53%	4.00	k. V.
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.		0	53%	3.89	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.		0	40%	3.83	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		0	53%	3.88	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		0	40%	3.46	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		0	27%	3.00	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		0	27%	3.60	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	20%	4.33	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.		0	33%	3.44	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.		0	47%	3.78	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.		0	20%	2.56	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.		0	40%	3.71	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...		0	53%	3.80	k. V.



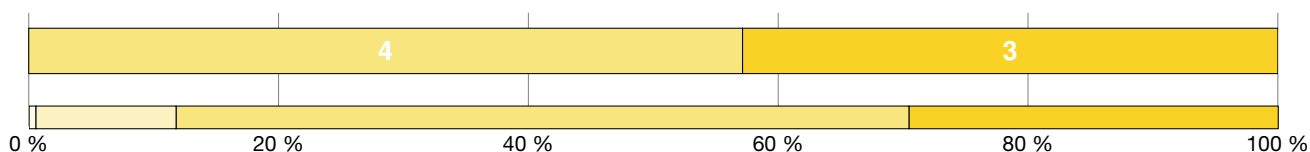
Zusammenarbeit mit den Eltern																								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>27%</td></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>20%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	13%	3	1	7%	4	5	33%	5	4	27%	3	2	20%	0	60%	4.11	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	13%																						
3	1	7%																						
4	5	33%																						
5	4	27%																						
3	2	20%																						
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>4</td><td>27%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>27%</td></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>20%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	13%	3	2	13%	4	4	27%	5	4	27%	3	2	20%	0	53%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	13%																						
3	2	13%																						
4	4	27%																						
5	4	27%																						
3	2	20%																						
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>47%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	13%	3	2	13%	4	7	47%	5	2	13%	2	2	13%	0	60%	3.78	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	13%																						
3	2	13%																						
4	7	47%																						
5	2	13%																						
2	2	13%																						
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	13%	3	2	13%	4	9	60%	5	2	13%	2	2	13%	0	73%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	13%																						
3	2	13%																						
4	9	60%																						
5	2	13%																						
2	2	13%																						

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	20 15 10 5 0 1 12 2 7% 80% 13% 3 4	0	80%	3.92	k. V.

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

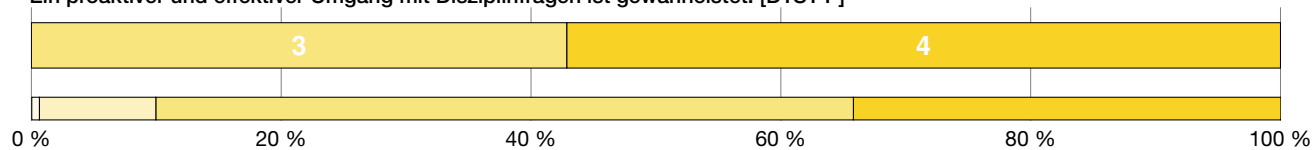


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

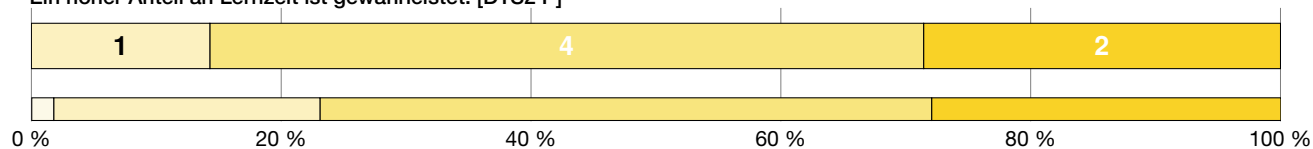
Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



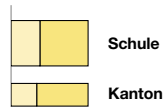
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

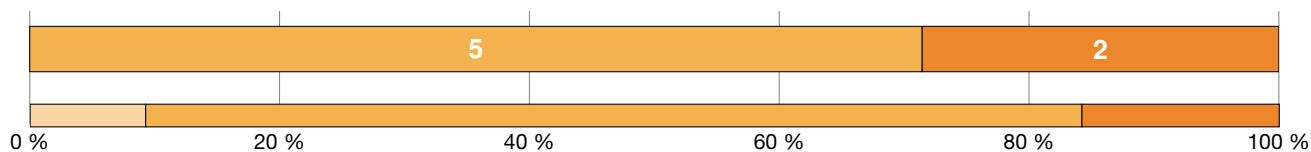
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Motivational-emotionale Unterstützung



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

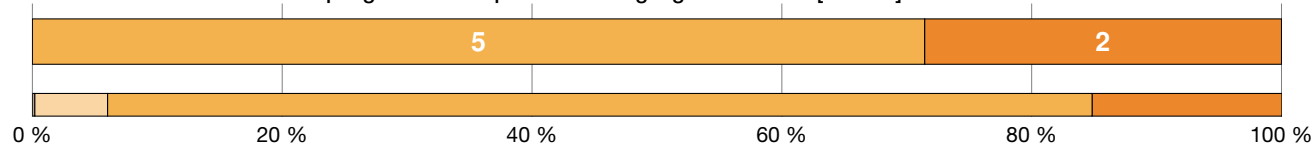
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: +

Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



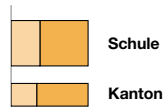
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

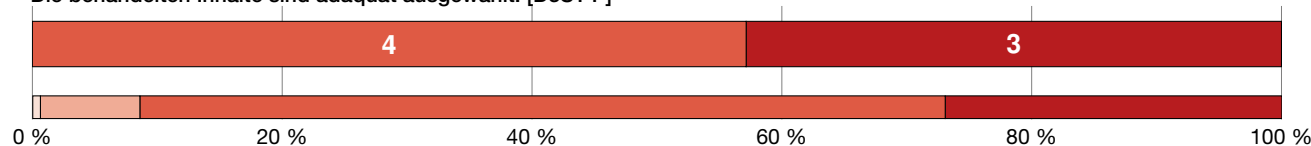


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

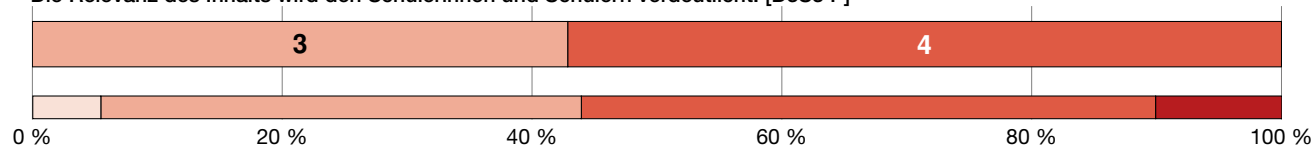
Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

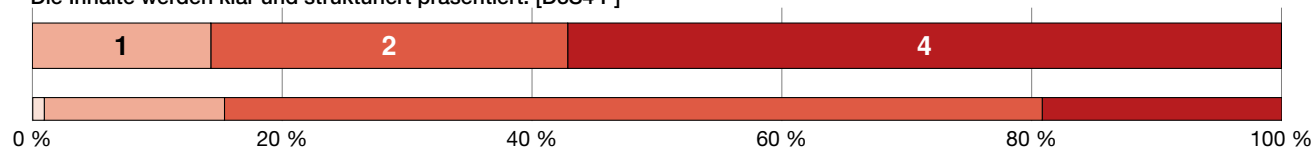
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



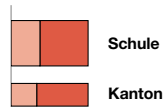
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

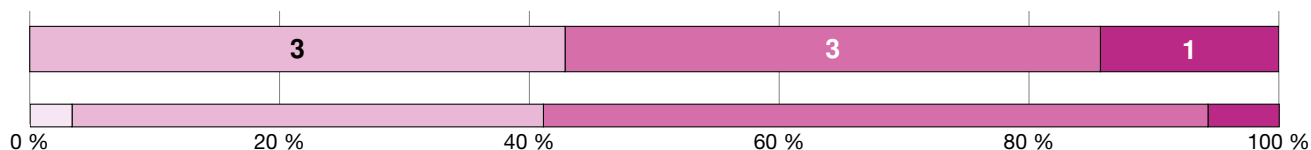
Verteilung



Zeichenerklärung

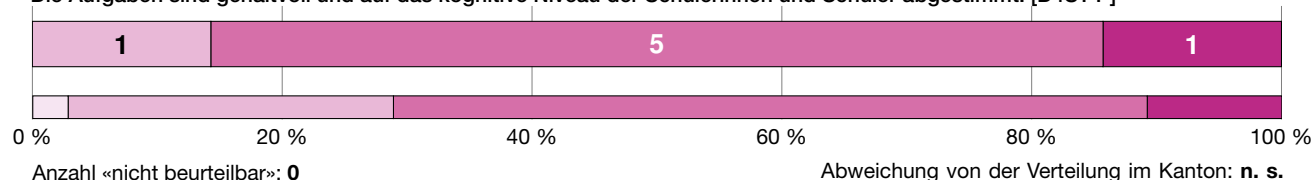
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Kognitive Aktivierung

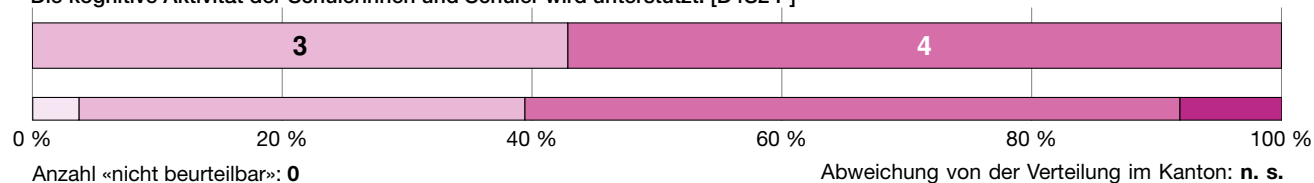


Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

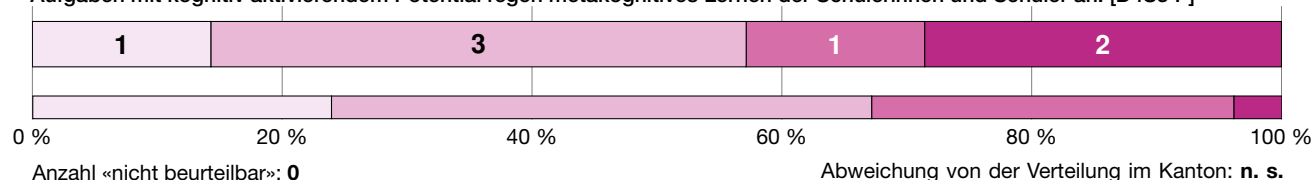
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



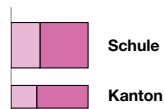
Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

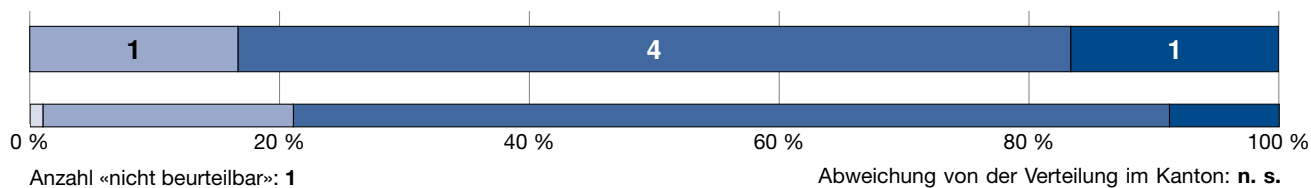
Verteilung



Zeichenerklärung

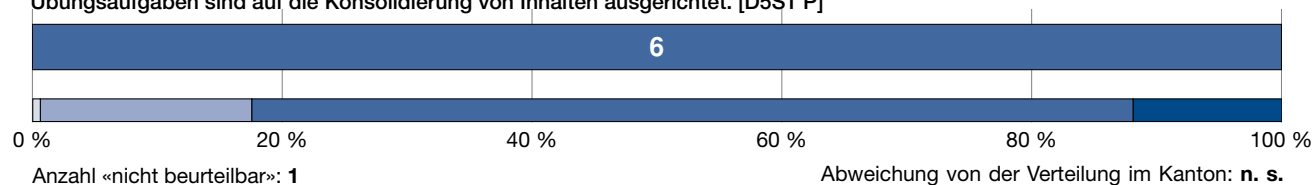
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

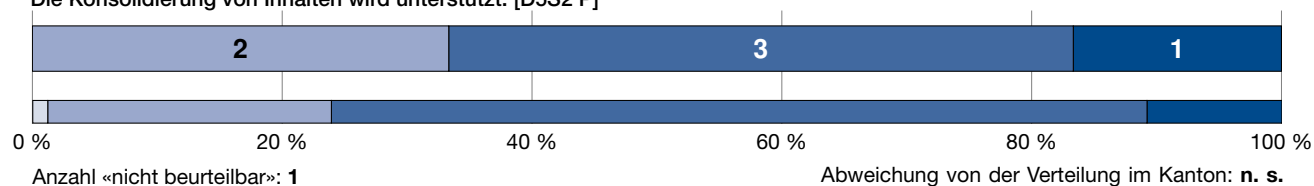


Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



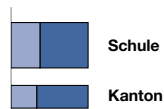
Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

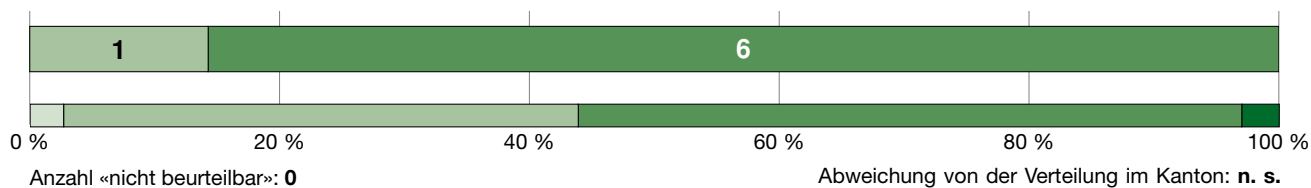
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilung und Feedback

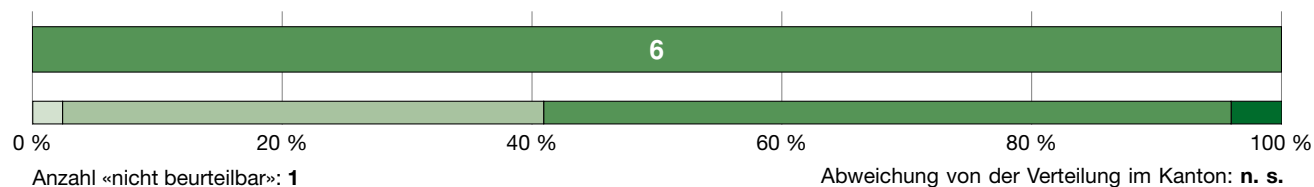


Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

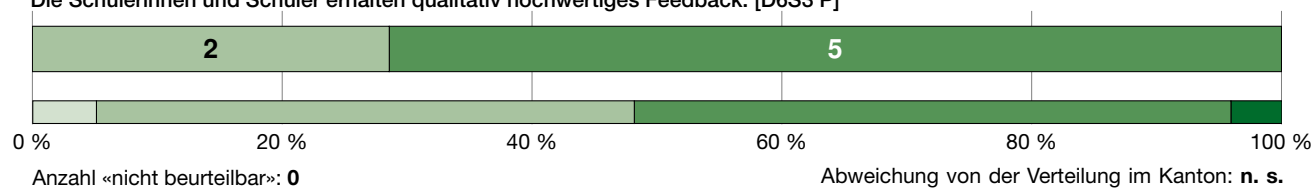
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



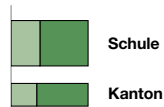
Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

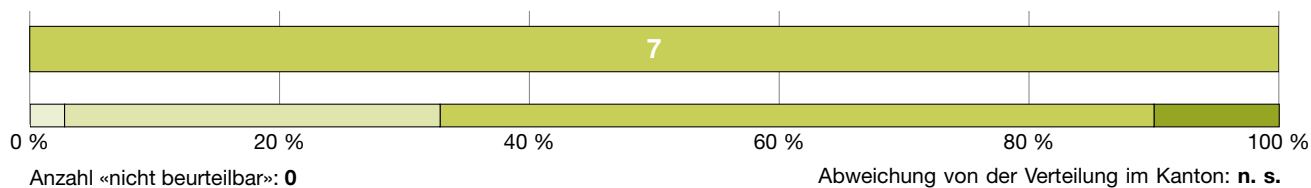
Verteilung



Zeichenerklärung

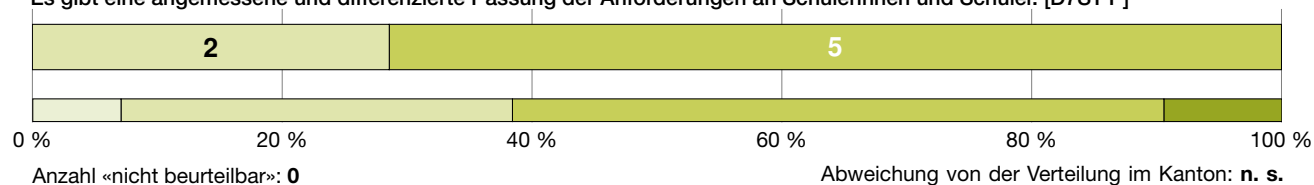
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Umgang mit Heterogenität

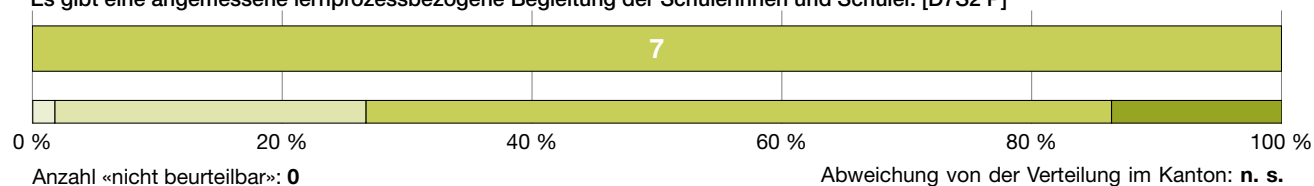


Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



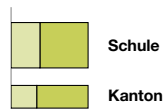
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Zollstrasse 36, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>